

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BIRMA

1968



Bestellnummer : 130300 - 680029

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	6
Gebiet und Bevölkerung	7
Gesundheitswesen	9
Bildungswesen	9
Erwerbstätigkeit	11
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Außenhandel	15
Verkehr	16
Fremdenverkehr	18
Geld und Kredit	18
Öffentliche Finanzen	18
Preise und Löhne	20
Sozialprodukt	22
Zahlungsbilanz	23
Entwicklungsplanung	24
Entwicklungshilfe	25
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	26
Quellenhinweise	26

Abkürzungen und Zeichenerklärung

g	=	Gramm	Std	=	Stunde
kg	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
dz	=	Doppelzentner	kWh	=	Kilowattstunde
t	=	Tonne	Mrd.	=	Milliarde
mm	=	Millimeter	Mill.	=	Million
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	JA	=	Jahresanfang
qm	=	Quadratmeter	JM	=	Jahresmitte
ha	=	Hektar	JE	=	Jahresende
qkm	=	Quadratkilometer	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
l	=	Liter	UNICEF	=	Weltkinderhilfswerk
cbm	=	Kubikmeter	WHO	=	Weltgesundheitsorganisation
BRT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			
tkm	=	Tonnenkilometer			
K	=	Kyat			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			

- = nichts vorhanden

O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juli 1968

Erschienen im August 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

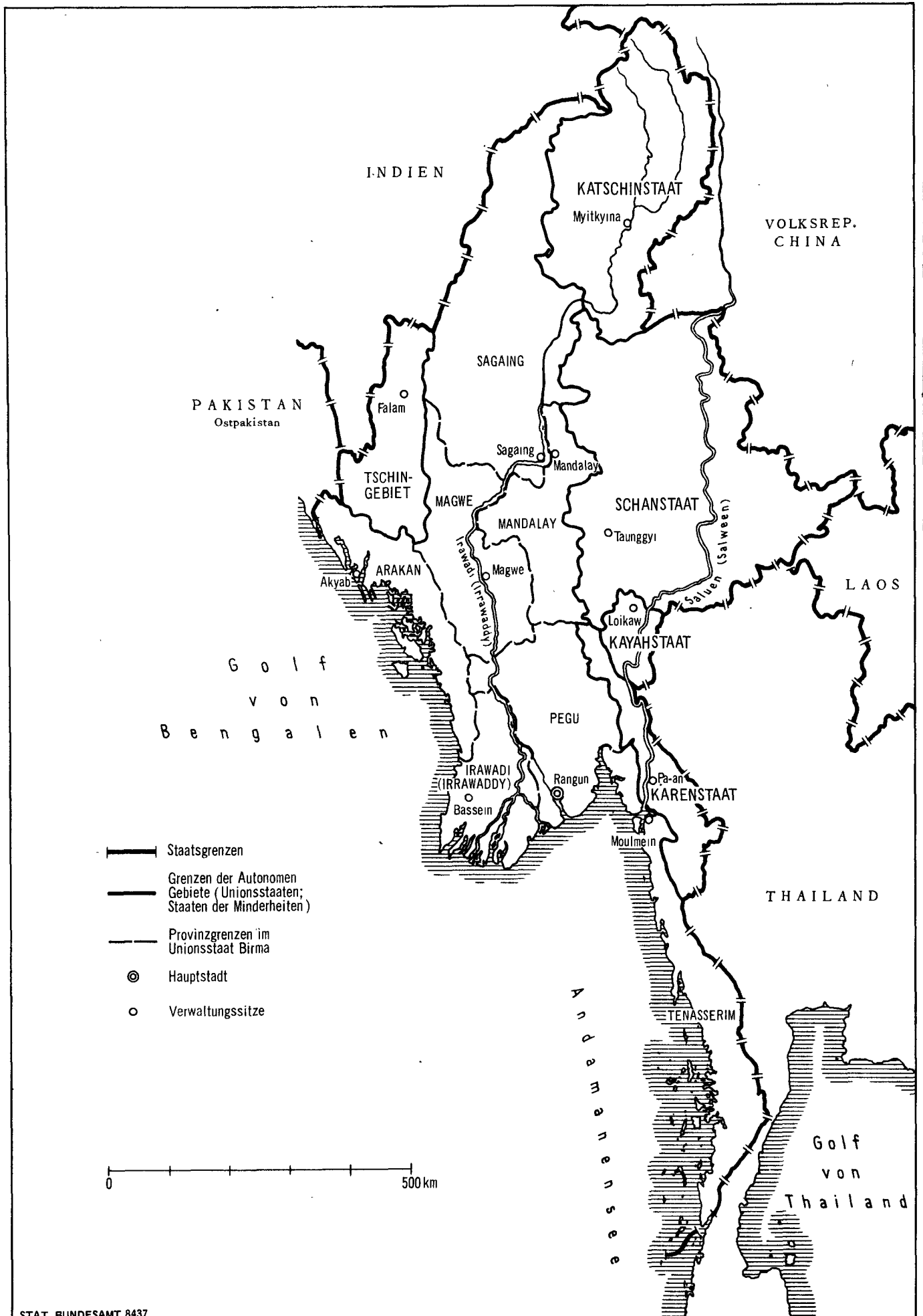
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

VERWALTUNGSEINTEILUNG BIRMAS



STAT. BUNDESAMT 8437

Karte: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Birmanische Union (Pyidaungsu Myangma Neingangdo; Union of Burma) war nach der am 24. September 1947 angenommenen Verfassung eine föderative parlamentarische Republik. Sie erhielt am 4. Januar 1948 ihre Unabhängigkeit von Großbritannien. Nach einem Staatsstreich der Armee wurde die Verfassung am 2. März 1962 außer Kraft gesetzt. Seither verfolgt die Regierung eine Politik, in der sozialistische und staatswirtschaftliche Tendenzen unter strenger zentraler Verwaltung vorherrschen.

In historischer Zeit haben auf dem Gebiet des heutigen Staates bedeutende Reiche der Mon, der Schan und anderer Thai-völker sowie der Birmanen bestanden. Europäische Einflüsse beschränkten sich bis zum 18. Jahrhundert auf Handelsbeziehungen. 1752 bis 1760 einigte König Alaungpaya Birma zum neuen Reich Awa, das sich auf Teile Siams, Arakan und Assam ausdehnte. Großbritannien führte 1824 einen Krieg gegen die Birmanen und erreichte 1826 die Abtretung von Arakan und Tenasserim an Britisch-Indien. 1852 wurde nach neuen Kämpfen Niederbirma mit Rangun britisch. Die Eroberung Oberbirmas und die Absetzung von König Thibaw beendeten (1885) vorerst die eigenständige Geschichte des Landes. Nach seiner völligen Besetzung wurde Birma 1897 als Provinz Britisch-Indiens einem eigenen Vizegouverneur unterstellt. Die Grenzziehung gegenüber Siam konnte durch ein Abkommen geregelt werden; mit China erfolgte nur eine vorläufige Vereinbarung. Seit 1923 wurden nach indischem Vorbild einheimische Behörden eingerichtet und 1937 die Verwaltung vollständig von Indien getrennt. Eine einheimische Regierung unter Ministerpräsident Ba Maw und ein Zweikammerparlament übernahmen die innere Selbstverwaltung. Während der japanischen Besetzung von 1942 bis 1945 rief Ba Maw am 1. 8. 1943 die Unabhängigkeit aus. Nach Kriegsende übernahm der britische Gouverneur jedoch wieder die Regierung. Ein Aufstand der "Roten Flagge" und ein Generalstreik veranlaßten die britische Regierung, Birma zum 4. 1. 1948 seine Unabhängigkeit zurückzugeben.

Erster Präsident der Republik wurde Sao Shwe Thaik; erster Regierungschef war U Nu, Führer der Unionspartei (Pyidaungsu). Das Land kam damit noch nicht zur Ruhe. Die Zentralregierung beherrschte zunächst lediglich Rangun und die nähere Umgebung der Hauptstadt sowie Teile der Tschin- und Katschin-Gebiete. Aufstände verschiedener politischer Richtungen, von Teilen der Armee und einiger Volksgruppen, die ihre innere Autonomie oder die Bildung eigener Staaten verlangen, führten zu langwierigen Auseinandersetzungen und zu Kämpfen in den Gebieten der Bergstämme. Die Regierung konnte das Land allmählich befrieden, die Tätigkeit der Aufständischen aber bis heute nicht unterbinden. Neben ihnen gibt es im Osten noch nationalchinesische Truppenverbände, die 1948 vor den Kommunisten auf birmanisches Gebiet ausgewichen sind. 1958 übernahm das Militär unter General Ne Win vorübergehend die Regierung, wurde aber nach den Unterhauswahlen im Februar 1960 wieder von der Regierung U Nu abgelöst. Am 2. März 1962 stürzte General Ne Win die Regierung U Nu erneut und setzte einen "Revolutionsrat" anstelle des Parlaments ein. Auch der Militärregierung ist es bisher nicht gelungen, die "Bandentätigkeit" und die Aufstandsbewegungen im Landesinnern zu beenden.

Die strikte außenpolitische Neutralität des Landes sicherte ihm gute Beziehungen zu fast allen Ländern der Erde. Das Problem der birmanisch-chinesischen Grenzziehung konnte dagegen trotz längerer Verhandlungen noch nicht gelöst werden. 1967 kam es zu antichinesischen Ausschreitungen in Rangun, und im Grenzgebiet ereigneten sich neue Auseinandersetzungen zwischen Angehörigen verschiedener Bergstämme.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit dem Umsturz im März 1962 General Ne Win. Er übt als "Vorsitzender des Revolutionsrates" die Funktionen des Staatspräsidenten aus. Der "Revolutionsrat" hat nach der Auflösung des Parlaments alle legislativen, richterlichen und exekutiven Aufgaben übernommen; in der "Revolutionsregierung" vom Dezember 1965 gehörten fast alle Minister dem "Revolutionsrat" an. Alle nach den letzten Wahlen von 1960 im Parlament vertretenen Parteien wurden 1964 verboten. Die einzige zugelassene Partei ist die 1962 gegründete "Partei des Birmanischen Weges zum Sozialismus" (Burma Socialist Programme Party/BSPP). Eine Anzahl kommunistischer und nationalistischer Untergrundorganisationen (z. B. die "Weiße Flagge" und die autonomistischen Karen-Gruppen) sind als "National Democratic United Front" verbündet.

Die Verwaltungseinteilung gliedert das eigentliche (Nieder- und Ober-)Birma, die früher von den Briten direkt regierten Landesteile, in die Provinzen Arakan, Irrawaddy, Magwe, Mandalay, Pegu, Sagaing und Tenasserim. Die Provinzen sind jeweils in drei bis sieben Verwaltungsbezirke unterteilt. Daneben gibt es Gliedstaaten der Union, die nach der aufgehobenen Verfassung weitgehende innere Selbstverwaltung besaßen, außerhalb der von Aufständischen beherrschten Gebiete aber wie die Zentralprovinzen voll den Unionsbehörden unterstehen. Der Schanstaat im Osten und der Katschinstaat im Norden haben eine Zentralverwaltung, unter der aber die traditionellen Stammesfürsten z. T. ihre Gebiete weiterhin leiten. Der Karenstaat und Kayah (früher Karenzi) bilden den Schwerpunkt der Aufstände secessionistischer Gruppen; der Aufbau einer geordneten Sonderverwaltung war hier erst teilweise möglich, und die Grenzen beider Unionsstaaten stehen noch nicht endgültig fest. Eine besondere Verwaltungseinheit bildet das Tschin-Gebiet, das sich teils zentral, teils in seinen Dörfern und Kreisen stammesweise selbst verwaltet. Die Ausbildung von demokratischen Organen der Selbstverwaltung auf örtlicher und unterer Verwaltungsebene hatte 1949 mit der Wahl eines Stadtparlaments für Rangun begonnen. Ab 1954 sollten in Dörfern und Stadtvierteln durch allgemeine Wahlen Vertreter ermittelt und aus diesen Versammlungen indirekt gewählte Mitglieder in die Ratsversammlungen für eine ganze Stadt (myoma kaungsi), für einen Kreis (myone kaungsi) und für einen Bezirk (kayaing kaungsi) entsandt werden. Die großen Provinzen wurden auch vor der Machtübernahme durch die Armee bereits von Staatskommissaren verwaltet. Für die Gliedstaaten der Tschin, Karen, Katschin, Kayah und Schan wurden statt der früheren "Staatsräte" neue "Oberste Staatsräte" eingesetzt. Neuerdings werden Volksbauernräte (People's Peasants Councils) gebildet, um auch die Landwirtschaft in die Sozialisierungsmaßnahmen der Regierung einzubeziehen. Bauernräte entstehen in den verschiedenen Verwaltungsebenen für Dörfer, dörfliche Stadtgemeinden, größere Bezirke. Als höchstes Organ steht ein besonderes Zentralkomitee an ihrer Spitze.

Das überlieferte birmanische Recht (Dhammathats) ist weitgehend durch altindische Vorbilder bestimmt. Es wurde während der britischen Herrschaft teilweise europäischen Vorstellungen angeglichen. Auch die Organisation der Rechtsprechung wurde vom Umsturz des Jahres 1962 beeinflusst: Im April 1962 sind der "Supreme Court" und der "High Court" durch ein neues Oberstes Gericht (Chief Court) ersetzt worden. "Sessions Courts" behandeln schwere Kriminalfälle in erster Instanz; Berufungen gehen an den "Chief Court". Amtsgerichte (Magistrates Courts) können nur Strafen bis zu zwei Jahren Freiheitsentzug verhängen. Bezirksgerichte (District Courts) sind für Zivilprozesse zuständig, deren Berufungen direkt an den "Chief Court" gehen.

Das Sozialversicherungswesen in Birma ist noch wenig entwickelt. Eine Alters- und Invaliditätsversicherung besteht nur für den öffentlichen Dienst. Die soziale Krankenversicherung wurde erstmals im Jahre 1954 für die Beschäftigten in Handels- und Industrieunternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten eingeführt. Die Kosten tragen die Versicherten, die Arbeitgeber und der Staat. Zahlungen werden im Krankheitsfall und bei Schwangerschaft ge-

währt. Ärztliche Leistungen können laufend versicherte Arbeitnehmer und Arbeitslose bis zu 26 Wochen nach ihrer Registrierung in Anspruch nehmen. Die Anfänge der Arbeitsunfallversicherung reichen bis 1923 zurück. Das heute gültige Gesetz ist seit 1954 in Kraft. Versichert sind bisher die Beschäftigten in Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten. Die Arbeitsunfallversicherung erfaßt bis jetzt Rangun, Mandalay, Moulmein und fünf andere Bezirke. Sie wird nach und nach auch für die übrigen Landesteile eingerichtet. Die Kosten tragen allein die Arbeitgeber. Neben Unterstützungen bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit werden auch Hinterbliebenenrenten gezahlt. Eine Arbeitslosenunterstützung oder Familienbeihilfen gibt es nicht.

Birma ist Mitglied der Vereinten Nationen und der ihnen angeschlossenen Organisationen. Es gehört zu den Staaten des Colombo-Plans und zu den Bandung-Staaten.

Klimadaten *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seeshöhe	Rangun	Mergui	Diamond Isl.	Amherst	Akjab	Mandalay	Lashio	Bhamo
Monat	17°N 96°O 5 m	12°N 99°O 20 m	16°N 94°O 12 m	16°N 98°O 21 m	20°N 93°O 9 m	22°N 96°O 76 m	23°N 98°O 841 m	24°N 97°O 116 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	24,4	27,7	25,6	25,4	20,6	21,2	15,0	16,7
Juli	27,4	26,5	26,7	26,2	27,7	30,6	25,6	28,3
Jahr	26,8	25,6	26,5	25,7	23,8	26,2	20,0	22,2

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	31,8	30,4	28,9	30,7	27,2	27,8	23,3	24,4
Juli	29,5	28,9	28,7	27,9	28,8	33,9	28,3	31,1
Jahr	31,6	30,5	29,3	30,1	30,3	32,8	27,8	30,0

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	2/1	25/1	0/-	0/-	0/-	0/-	8/1	10/1
Juli	582/26	836/26	701/23	1 166/28	1 400/28	69/6	305/27	424/20
Jahr	2 616/125	4 123/157	3 117/113	5 052/143	5 154/126	828/52	1 572/111	1 857/102

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima °C

I IV: 41,2 III: 37,2 IV: 36,7 IV: 35,5 III: 37,8 V: 43,9 IV: 37,3 V: 38,5

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

→ Römische Zahlenzeichen geben die Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 qkm			678		
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	20 387	22 355	24 732	25 246	25 811
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	30	33	36	37	38
Jährliche Bevölkerungszunahme	JM %	1,7	1,9	2,1	2,1	2,2
		Fläche		Bevölkerung		Einwohner
		1966		1961	1964	1966
		1 000 qkm	%	1 000		je qkm
						1966
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten						
Innerbirma (Burma proper) ³⁾		375	55,3	18 834	20 032	20 872
Gliedstaaten der Union		303	44,7	3 946	4 197	4 374
Schanstaat (Shan State)		149	22,0	2 301	2 447	2 550
Katschinstaat (Kachin State)		76	11,2	580	617	644
Karenstaat (Kawthoolei, früher Karen State)		30	4,4	670	714	743
Karenni- oder Kajastaat (Kayah, früher Karenni State)		12	1,8	96	102	106
Tschingebiet (Chin Special Division)		36	5,3	299	317	331
		1955	1960	1965	1966	1967
Geborene ⁴⁾	auf 1 000 der Bevölkerung	37,1	42,3	47,0	52,6	.
Gestorbene ⁴⁾	auf 1 000 der Bevölkerung	21,1	19,9	18,2	18,0	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr ⁴⁾	auf 1 000 Lebendgeborene	177,6	148,6	109,3	92,3	.
Bevölkerung nach Altersgruppen						
* unter 15 Jahren	1 000	7 659	8 494	9 800	10 169	10 300 ^{a)}
15 bis unter 55 Jahren	1 000	11 082	12 032	12 800	12 915	14 000 ^{a)}
55 Jahre und älter	1 000	1 646	1 829	2 100	2 222	1 500 ^{b)}
Bevölkerung nach Stadt und Land⁵⁾						

1) Das Land gliedert sich geographisch in drei Teile: Es wird in Nord-Süd-Richtung von zwei Gebirgsketten durchzogen, zwischen denen das Irawadi-Becken liegt. Das westbirmanische Randgebirge, zu dem im Norden die Katschin-Berge und im Süden das Arakan-Bergland gehören, schließt die buchtenreiche Westküste gegen das Binnenland ab und trennt Birma von den Tiefländern Bengalen und Assam im indisch-pakistanischen Grenzbereich. Zentral-Birma nehmen die fruchtbaren Ebenen des 2 300 km langen Irawadistroms und seiner Nebenflüsse (darunter der 800 km lange Tschindwin und der 560 km lange Sittang) ein. Der östliche Teil des Landes umfaßt das von Gebirgsszügen umgebene, meist aus Kalkstein aufgebaute, Schan-Plateau, das der Saluen auf seinem Lauf aus Tibet zum Golf von Martaban, mit Schluchten und Stromschnellen durchbricht. Mit der Landschaft Tenasserim, die im Bereich der hinterindischen Zentralkordillere liegt, reicht das Staatsgebiet weit nach Süden bis an den Isthmus von Kra (Halbinsel Malakka). Das tropische Klima wird vom Monsun bestimmt. Während der Regenzeit fallen in Arakan und Tenasserim Niederschläge von über 5 000 mm/Jahr, während im Innern in der vom Regenschatten der Gebirgsszüge bedingten "Trockenzone" zwischen Prome und Mandalay nur 400 bis 1 000 mm Jahresniederschlag fallen. In den feuchten Landesteilen herrscht tropischer Regenwald, zur Höhe und nach Norden in Monsunwälder, Mischwälder und Savannen übergehend. Die trockenen Binnenbecken sind offenes Busch- und Grasland und stellenweise auch Steppe und Halbwüste, soweit nicht bei künstlicher Bewässerung Ackerbau möglich ist. - 2) Die letzte Volkszählung fand am 5. 3. 1941 statt. Alle neueren Angaben beruhen auf Schätzungen oder unvollständigen Teilerhebungen. Die Bevölkerung lebt größtenteils in den Tiefländern der großen Ströme und an der Küste. Siedlungsdichten von über 100 Einwohner/qkm treten am mittleren und unteren Irawadi, in Arakan und im Nordteil von Tenasserim auf. Die Gebirge sind viel spärlicher besiedelt; hier werden nur stellenweise über 10 Einwohner/qkm erreicht. Die Binnenwanderung ist stark; viele Bauern wandern aus den Gebirgslagen in die Ebenen und Flußtäler ab. Bevorzugte Zuwanderungsgebiete liegen im Hinterland der Häfen Akjeb und Moulmein sowie um Mandalay am großen Irawadi-Bogen. - 3) Birma im engeren Sinne als Gliedstaat der Birmanischen Union umfaßt Oberbirma mit den Provinzen Magwe, Mandalay und Sagaing sowie Niederbirma mit den Provinzen Tenasserim, Irrawaddy, Pegu und Arakan. Einzelangaben für die Provinzen sind nicht verfügbar, weil die Verwaltungseinteilung mehrfach geändert wurde. - 4) Die Angaben beziehen sich auf eine wechselnde Anzahl von Städten mit einer Gesamtbevölkerung von (1955 und 1960:) rd. 2 Mill. Einwohnern bzw. (1965 und 1966:) rd. 3 Mill. Einwohnern. - 5) Rund 15 % der Gesamtbevölkerung leben in Städten. Nach der 1 %-Stichprobenerhebung von 1957 lebten in 252 erfaßten Städten insgesamt 3 267 Mill. Einwohner.

a) 15 bis unter 60 Jahren. - b) 60 Jahre und älter

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1966
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Rangun (Rangoon) Hauptstadt						
Stadtgebiet	1 000	737	737	740	740	.
Städtische Agglomeration	1 000				1 530	.
Mandalay	1 000	182	203	.	322	.
Moulmein	1 000	102	108	.	190	.
Bassein	1 000	78	60	62	60	.
Pegu	1 000	47	.	35	.	.
Akjab (Akyab)	1 000	38	.	49	50	.
Tavoy	1 000	40	.	43	.	.
Prome	1 000	.	.	40	.	.
Bevölkerung nach Volksgruppen 1)						
Birmanen	% d. Bevölkerung	.	71	.	60-65	65-68
Karen	% d. Bevölkerung	.	8	.	10	10
Schan (Shan)	% d. Bevölkerung	.	7	.	7	7
Tschin (Chin)	% d. Bevölkerung	.	2	.	2	2
Katschin (Kachin)	% d. Bevölkerung	.	2	.	1	1
Kaja (Kayah oder Karenni)	% d. Bevölkerung	.	1	.	.	.
Mon	% d. Bevölkerung	.	2	.	.	.
Inder	% d. Bevölkerung	.	2	.	6	4
Chinesen	% d. Bevölkerung	.	1	.	.	1
Andere	% d. Bevölkerung	.	4	.	.	.
Bevölkerung nach Landessprachen 2)						
	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 3)						
	

1) Die einheimische Bevölkerung besteht aus einer Mehrheit von Birmanen (einschl. Arakanern) und zahlreichen kleineren Völkern und Stämmen, die zumeist im Gebirge und in den Grenzgebieten leben. Die Birmanen selbst bewohnen vorwiegend die Küsten und das Stromgebiet des Irawadi. Alle Volksgruppen gehören zum mongoloiden Rassekreis, wobei dessen südliche, paläomongolide Ausprägung vorherrscht. Auf Reste einer älteren Bevölkerungsschicht weisen weddide Merkmale bei einigen Bergstämmen in Rückzugsgebieten hin. Auch südsinide und indide Rassenelemente sind nachweisbar. Die Kultur der birmanischen Völker ist sehr stark von altindischen Einflüssen bestimmt worden, der Abstammung nach bestehen aber engste Beziehungen zum Norden (nach China und Tibet). Neben den Birmanen gehören die ihnen nahestehenden Katschin, Tschin (Chin) und Karen (mit Karenni oder Kaja), zu den wichtigen Gruppen. Schan und Khamti sind Teile der Thai-Völker. Die Mon (im Süden) sowie Palaung und Wa sind als Teile der früher viel weiter verbreiteten Mon-Khmer-Gruppe mit der Bevölkerung Kambodschas verwandt. An der Nordostgrenze leben Chinesen, im äußersten Süden (Mergui-Inseln) malaisisch-indonesische Stämme. Es gibt nur sehr wenige Europäer im Lande. Dagegen waren in der britischen Zeit zahlreiche Inder im Irawadi-Delta, an der Südwestküste und in den Städten ansässig geworden, wo sie (neben Chinesen) im Handel führend waren. 1941 bestand die Einwohnerschaft von Rangun nur zu 33 % aus Birmanen, neben denen 9 % Chinesen und 58 % Inder lebten. Im zweiten Weltkrieg verließen viele Inder das Land und ihre Zahl hat sich unter dem fremdenfeindlichen Druck der Regierung in den letzten Jahren weiter stark vermindert. - 2) Amtssprache und Muttersprache für über 70 % der Bevölkerung ist das Birmanische. Sein Anteil ist im Zunehmen, da die Binnenwanderung den Sprachwechsel und die Assimilation von kleineren Gruppen begünstigt und weil der Anteil der Inder infolge von Ausweisungen weiter abnimmt. Englisch ist als Handels- und internationale Verständigungssprache verbreitet, es wird aber im Verkehr mit Behörden nur beschränkt zugelassen. Das Birmanische gehört ebenso wie die Sprachen der Karen (8 bis 9 %), Tschin (2 %), Katschin (1 bis 2 %), Naga und kleinerer Stämme zur tibetisch-birmanischen Sprachgruppe, die rund 85 % der Gesamtbevölkerung umfaßt. Auf Thai-Sprachen entfallen 7 %, darunter allein auf die Schan 6,5 %. Die Mon-Khmer-Völker sprechen austroasiatische Sprachen (2 bis 3 %). Die Schriften aller birmanischen Sprachgruppen beruhen auf älteren indischen Alphabeten. Die Sprachen der kleineren Stämme werden meist nicht geschrieben. Bei einigen von ihnen haben Missionare die Lateinschrift eingeführt. 1960 waren rd. 1,5 % Chinesen und 3 % Inder im Lande. Von diesen kam jeweils die Hälfte auf indoeuropäische Sprachen (Hindustani, Bengali u. a.) und auf südsindische Dravidasprachen (Tamil, Telugu). - 3) 85 % der Bevölkerung sind Buddhisten der Theravada-Richtung. Der Buddhismus war eng mit der nationalen Erneuerungsbewegung der Birmanen nach dem Ende der Kolonialzeit verbunden und besitzt großen Einfluß (rd. 10 % aller Männer sind Mönche). 1961 war der Buddhismus zur Staatsreligion erhoben worden, doch wurde diese Verfassungsänderung durch die derzeitige Regierung widerrufen und die völlige Freiheit des Religionsbekenntnisses anerkannt. Die Hindus und die Moslems machen je 4 % der Bevölkerung aus. Sie sind meist indische Einwanderer und deren Nachkommen. Von den 2 bis 3 % Christen sind rd. zwei Drittel Baptisten (meist durch amerikanische Missionare bekehrte Karen), die übrigen Anglikaner, Katholiken, Methodisten und Anhänger anderer protestantischer Gruppen. 1965 wurde die Ausweisung aller christlichen Missionare zum Jahresende 1966 verfügt (darunter 232 katholische, 20 baptistische und 3 anglikanische). Als "Animisten" gelten die Bergvölker, deren alte Stammesreligionen vom Buddhismus stark beeinflusst worden sind.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1960	1962	1963	1964
Gesundheitswesen¹⁾						
Krankenanstalten	Anzahl	291	300	271	272	288
Betten in Krankenanstalten	1 000	16,8	18,6	16,0	16,9	16,0
Ärzte	Anzahl	1 139	1 962	2 330 ^{a)}	1 976	2 079
Einwohner je Arzt	1 000	19	12	10	12	12
Zahnärzte	Anzahl	17	21	26	26	20
Einwohner je Zahnarzt	1 000	1 279	1 074	904	922	1 224
Apotheker	Anzahl	.	.	296	296	.
Krankenschwestern, registrierte	Anzahl	1 126	2 273	2 668	2 774	3 376
Hebammen, registrierte	Anzahl	2 555	3 860	4 402	4 731	5 679
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Cholera	Anzahl	9	259	1	3 019	1 061
Pest	Anzahl	76	22	68	34	11
Pocken	Anzahl	1 965	392	32 ^{b)}	193	112
Syphilis	1 000	.	.	129 ^{b)}	.	.
Lepra	1 000	.	.	33 ^{b)}	.	.
Sterbefälle nach Todesursachen 2)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 951 ^{c)}	1 608	860	2 111	.
Typhus abdominalis	Anzahl	511	411	422	366	.
Cholera	Anzahl	5	200	-	783	219
Pest	Anzahl	33	14	14	16	3
Pocken	Anzahl	397	53	1	21	12
Lepra	Anzahl	105	58	42	.	.
Ruhr	Anzahl	571	611	258	362	.
Malaria	Anzahl	914	561	376	128	.
Anämien	Anzahl	3 115 ^{c)}	2 616	1 902	963	.
Herzkrankungen ³⁾	Anzahl	2 071 ^{c)}	1 665	1 158	684	.
Lungenentzündung	Anzahl	5 716 ^{c)}	5 740	3 606	5 024	.
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten 3)	Anzahl	997 ^{c)}	882	468	847	.
		1958/59	1960/61	1962/63	1963/64	1964/65
Bildungswesen⁴⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volksschulen	Anzahl	11 007	11 775	12 243	13 699	13 721 ^{d)}
Mittelschulen	Anzahl	606	706	767	864	1 625 ^{e)}
Höhere Schulen	Anzahl	417	651	654	836	.

1) Unter den Bemühungen um Verbesserungen im Gesundheitswesen nehmen die medizinischen Behandlungstätten in ländlichen Gebieten Vorrangstellung ein. 1966/67 wurden 104 neue ländliche Gesundheitszentren geschaffen, so daß gegenwärtig insgesamt 688 bestehen. Im gleichen Zeitraum wurden sechs neue Krankenhäuser gebaut. Ende 1967 gab es 321 Krankenhäuser mit insgesamt 19 270 Betten. Auch die Zahl der Ärzte stieg 1966/67 von 2 123 auf 2 282. - Nationale und Internationale Organisationen (WHO und UNICEF) versuchen, die verbreiteten Volkskrankheiten (vor allem Malaria, Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Lepra) zu bekämpfen. In den größeren Städten werden Schulkinder gegen Pocken und Diphtherie geimpft; es werden zahnärztliche Untersuchungen durchgeführt und in den Schulen Arzneimittel, Seife sowie Milchpulver und Fischölkapseln verteilt, um Eiweißmangelkrankheiten zurückzudrängen. - Die hohe Sterblichkeitsziffer bei Säuglingen und Müttern macht eine verstärkte Ausbildung von Hebammen notwendig. Die sanitären Verhältnisse des Landes und die Wasserversorgung müssen ebenfalls allgemein verbessert werden. - 2) Nur in Städten; ausgenommen die Sterbefälle an Cholera, Pest, Pocken und für das Jahr 1962 die an Lepra. - 3) Nur Personen im Alter von 4 Wochen und darüber. - 4) Das Bildungsniveau der birmanischen Bevölkerung lag bereits in kolonialer Zeit ungewöhnlich hoch. Den Hauptanteil daran hatten die Erziehungs- und Bildungsarbeit der buddhistischen Mönche. Seit der Unabhängigkeit wurde das Bildungswesen immer stärker vom Staat bestimmt und vereinheitlicht. Grundsätzlich besteht Schulpflicht vom 6. bis 13. Lebensjahr. Die Grundschule dauert vier Jahre. Unterrichtssprache ist Birmanisch; Englisch wird in den Mittel- und höheren Schulen als zweite Pflichtsprache gelehrt. Der Besuch der Grund-, Mittel- und Berufsschulen ist kostenlos. An höheren Schulen, die zur Universitätsreife führen, an Fachschulen und Universitäten werden Gebühren erhoben. Seit 1963 bis 1964 sind größere Änderungen im Erziehungssystem eingetreten; der Lehrplan soll den sozialen Anforderungen des Landes besser angepaßt und die Bedeutung der Naturwissenschaften in der Ausbildung berücksichtigt werden. In jedem Bezirk muß mindestens eine staatliche Schule naturwissenschaftlichen Unterricht erteilen. Auch die Lehrpläne der Hochschulen wurden geändert und ein besseres Verhältnis zwischen praktischen und theoretischen Fächern angestrebt. Es bestehen jetzt Ausbildungsmöglichkeiten für Landwirtschafts-, Erdöl- und Autoingenieure. Der neue Ausbildungsplan wurde während des Schuljahres 1967 mit der Einführung eines neuen Grundausbildungssystems vollendet: die Schulen haben jetzt getrennte naturwissenschaftliche, musische und philosophisch-wissenschaftliche Zweige. In Rangun gibt es eine Volkshochschule und für die Erwachsenenbildung sind bisher 3 691 Ausbildungszentren eröffnet worden, in denen Studenten und Lehrer während der Sommerferien freiwillig Unterricht erteilen, um das Analphabetentum zurückzudrängen.

a) Registrierte, einschl. der nicht im Lande praktizierenden. - b) Alle behandelten alten und neuen Fälle. - c) 1957. - d) 1966/67 = 13 906. - e) Nur öffentliche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958/59	1960/61	1962/63	1963/64	1964/65						
Berufsbildende Schulen	Anzahl	7 ^{a)}	.	.	.	37						
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	6 ^{a)}	.	.	.	8						
Hochschulen	Anzahl	1 ^{b)}	1 ^{b)}	.	7	17						
Lehrkräfte												
Volksschulen	Anzahl	29 878	31 289	32 734	36 729	43 025						
Mittelschulen	Anzahl	6 305	5 923	6 338	8 583	15 631 ^{a)}						
Höhere Schulen	Anzahl	7 230	6 560	7 502	13 013	.						
Berufsbildende Schulen	Anzahl	99						
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	145						
Hochschulen	Anzahl	615 ^{b)}	890 ^{b)}	.	.	1 764						
Schüler bzw. Studierende												
Volksschulen	Anzahl	1 303 248	1 354 890	1 436 456	1 598 253	1 887 490						
Mittelschulen	Anzahl	231 912	223 830	235 988	281 775	497 275 ^{a)}						
Höhere Schulen	Anzahl	291 117	297 236	332 644	408 293	.						
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 687 ^{a)}	.	.	.	2 846						
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 894 ^{a)}	.	.	.	3 138						
Hochschulen	Anzahl	12 673 ^{b)}	13 600 ^{b)}	.	18 494	20 515 ^{c)}						
		1955	1960	1961	1964	1965						
Schüler nach Altersgruppen												
6 bis 10 Jahre	% der Altersgruppe	24 ^{d)}	31	.	34	.						
10 bis 15 Jahre	% der Altersgruppe	9 ^{d)}	13	.	23	.						
<table><tr><th colspan="3">1953</th></tr><tr><th>insgesamt</th><th>männlich</th><th>weiblich</th></tr></table>							1953			insgesamt	männlich	weiblich
1953												
insgesamt	männlich	weiblich										
Analphabeten nach Geschlecht, Wohnort und Altersgruppen												
in Städten ¹⁾												
16 Jahre und älter	% der Altersgruppe		30,1	13,7	47,2							
im Alter von ... bis unter ... Jahren												
11 bis 15	% der Altersgruppe		26,1	15,9	37,4							
15 bis 20	% der Altersgruppe		27,2	11,5	41,9							
20 bis 25	% der Altersgruppe		27,3	12,7	41,9							
25 bis 35	% der Altersgruppe		27,5	13,5	42,9							
35 bis 45	% der Altersgruppe		31,6	15,3	50,1							
45 bis 55	% der Altersgruppe		33,2	14,4	53,8							
55 und darüber	% der Altersgruppe		38,7	14,9	60,4							
in Landgemeinden ²⁾												
16 Jahre und älter	% der Altersgruppe		42,3	16,6	66,2							
		1954	1960	1962	1963	1964						
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen												
Gesamtausgaben	Mill. K	97,0	111,8	166,2	186,0	.						
Laufende Ausgaben	Mill. K	.	110,6	157,8	176,9	.						

1) Bevölkerung in 252 Städten. - 2) 1954: 2 131 erfaßte Landgemeinden.

a) Nur öffentliche. - b) Universität Rangun. - c) 1966/67=29 534 Studierende. - d) Nur öffentliche Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1960	1965	1966	1967
Erwerbstätigkeit¹⁾						
Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen insgesamt	1 000	.	.	9 894	10 093	10 321
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	.	.	6 585	6 717	6 849
dar.: Viehwirtschaft und Fischerei	1 000	.	.	147	150	154
Forstwirtschaft	1 000	.	.	30	31	32
Produzierendes Gewerbe	1 000	.	.	900	922	937
Energiewirtschaft	1 000	.	.	13	10	10
Bergbau	1 000	.	.	51	52	54
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	.	.	727	749	758
Baugewerbe	1 000	.	.	109	111	115
Handel, Banken	1 000	.	.	734	748	766
Verkehr und Nachrichtenwesen	1 000	.	.	294	305	309
Dienstleistungen im öffentlichen Dienst	1 000	.	.	337	330	357
Nicht näher beschriebene Tätigkeiten	1 000	.	.	1 044	1 071	1 103
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	.	.	40	40	40
Arbeitslose						
Registrierte Arbeit-suchende 2)	1 000	1,6	2,7	31,3	71,6	72,7 ^{a)}
Gewerkschaften³⁾						
Streiks und Aussperrungen						
Anzahl der Fälle	Anzahl	11	13	6	4	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	3 730	1 758	849	308	.
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	9 895	7 067	3 093	308	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 4)						
Flächennutzung⁵⁾						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	8 582 ^{b)}	8 614 ^{b)}	15 605 ^{b)}	15 285	16 230
Ackerland	1 000 ha	.	.	.	14 948	15 878
Wiesen und Weiden	1 000 ha	.	.	.	337	352
Waldfläche	1 000 ha	39 094 ^{c)}	45 274 ^{d)}	.	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	20 119 ^{b)}	13 915	6 924	7 243	6 299

1) Der größte Teil der Beschäftigten ist in der Landwirtschaft tätig. Die Regierung bemüht sich intensiv um die Bildung bäuerlicher Genossenschaften, mit deren Hilfe eine allmähliche Modernisierung der Anbaumethoden und die Anwendung technischer Hilfsmittel (u. a. Maschinen- und Traktorenstationen) verbreitet werden kann. Die Regierung bemüht sich um die allmähliche Industrialisierung des Landes, doch wirkt sich der Mangel an technischen und wirtschaftlichen Fachkräften hemmend aus. Die Wochenarbeitszeit ist durch ein Arbeitsgesetz (Factories Act) auf 44 Stunden festgesetzt. Diese Vorschrift hat aber, ähnlich wie andere Bestimmungen über Kinderarbeit, Nacharbeit von Kindern und Frauen sowie Gesundheits- und Sicherheitsregeln nur im kleinen Sektor der modernen Industrie praktische Bedeutung. Die "Trade Dispute Act" enthält Vorschriften über staatliche Schlichtungskommissionen und legt die Rechte des Arbeitgebers bei Arbeitsstreitigkeiten fest. Da in allen verstaatlichten Wirtschaftszweigen der Staat selbst als einziger Arbeitgeber auftritt, sind hierdurch die Wirkungsmöglichkeiten der Gewerkschaften stark eingeschränkt. - 2) Nur Rangun und Mandalay; ab 1966 Groß-Rangun (Rangun, Insein, Kamayut, Okkalapa) und Mandalay. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen betrug am 15. 7. 1964 75 710 Personen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß in den Landgebieten bei zumindest jahreszeitlicher Unterbeschäftigung der Bauern eine verdeckte Arbeitslosigkeit besteht und daß die Bergstämme der Grenzgebirge z. T. bis heute noch außerhalb der Geldwirtschaft stehen und nur für ihre Selbstversorgung tätig sind. - 3) 1962 hatten 10 877 registrierte Konsumvereine 911 278 Mitglieder und 160 Gewerkschaften 28 563 Mitglieder. - 4) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres. - 5) Die Angaben sind sehr unsicher. Mehrere Ernten im Jahr führen zu Doppelzählungen; darüber hinaus ist eine klare Trennung von Ackerland, Brache, Wald und Waldweide bei den herrschenden Wirtschaftsformen nicht immer möglich.

a) November. - b) Ohne Kaja, Tschinstaat, Schanstaat sowie die Bezirke Putao und Naga Hills. - c) Darunter 7 812 147 ha Staatsforstreserven. - d) Letzte Erhebung aus dem Jahre 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Landwirtschaft¹⁾						
Düngemittelverbrauch²⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	0,4	3,0	6,0	5,1	6,0
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	1,3	1,0	1,0	1,0
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	190	713	3 440	3 720	.
Mähdrescher	1 000	-	6	8	.	.
Getreideernte insgesamt ³⁾	1 000 t	5 951	6 869	8 231	8 109	6 674
Getreideernte je Ein- wohner	kg	289	304	333	321	259
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	4	10	71	95	66
	dz/ha	2,5	3,7	6,4	6,3	.
Mais	1 000 t	24	42	53	47	51
	dz/ha	4,4	7,2	5,1	3,1	.
Hirse (Millet)	1 000 t	50	28	36	39	25
	dz/ha	2,8	2,6	2,5	.	.
Reis	1 000 t	5 873	6 789	8 055	7 928	6 532 ^{a)}
	dz/ha	14,8	16,2	16,6	14,7	.
Zuckerrohr	1 000 t	1 118	812	1 067	1 425	1 559
Zwiebeln	1 000 t	.	40	51	89	.
Bohnen, trocken	1 000 t	.	.	114	141	.
Erbsen, trocken	1 000 t	.	6	10	11	11
Kichererbsen	1 000 t	28	51	52	46	41
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	208	356	338	283	273
Baumwollsaat	1 000 t	35	30	30	59	.
Sesamsaat	1 000 t	45	65	99	57	56
Gewürze	1 000 t	.	.	126	91	115
Tabak	1 000 t	39	41	60	82	89
Baumwolle	1 000 t	18	16	67	45	42
Jute	1 000 t	.	6	10	15	13
Naturkautschuk	1 000 t	12	9	13	12	11
Viehbestand⁴⁾						
Pferde	1 000	14	20	28	.	.
Rinder	1 000	4 758	5 254	6 394	6 096	6 617
Milchkühe	1 000	1 288	.	1 970	.	.
Büffel	1 000	849	1 005	1 225	.	.
Schweine	1 000	500	614	851	.	.
Schafe	1 000	36	72	171	.	.
Ziegen	1 000	231	429	647	655	681
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch ⁵⁾	1 000 t	1 ^{b)}	5	16	.	.
Schweinefleisch 5)	1 000 t	6	12	14	.	.
Hammel- und Lamm- fleisch 5)	1 000 t	3	3	4	.	.
Kuhmilch	1 000 t	232	260	260	.	.
Büffelmilch	1 000 t	17	18 ^{c)}	18	.	.
Eier	Mill. St	.	337 ^{c)}	245	269	289

1) Birma ist ein Agrarland. Zwei Drittel der arbeitenden Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig, auf deren Erzeugnisse rd. 80 % des Ausfuhrwertes entfallen. Zu unterscheiden sind: die Landwirtschaft in den trockenen Beckenlandschaften des Innern, die weitgehend auf Bewässerungsfeldbau beruht; im ehemaligen Sumpfland des Irawadidelas herrscht Reis als ausfuhrorientierte Monokultur; die nichtbirmanischen Bergvölker betreiben in den Monsunwäldern noch eine altertümliche "shifting cultivation", Wanderhackbau mit Brandrodung, wobei wegen der schnellen Erschöpfung des Bodens die Felder und Siedlungen im Abstand weniger Jahre gewechselt werden müssen. Am Ende der Kolonialzeit hatte sich in den Hauptanbaugebieten der Flußtäler und des Deltas eine Grundbesitzstruktur entwickelt, in der verschuldete Kleinbauern oder Pächter zu ungünstigsten Bedingungen für (meist indische) Grundherren arbeiteten. Der Großgrundbesitz wurde 1948 enteignet und an die Kleinbauern neu verteilt. Aufgrund des Bodenreformgesetzes von 1953 hatten bis 1958 bereits 178 000 Familien durchschnittlich 3 ha Ackerland, insgesamt 567 200 ha erhalten. In verschiedenen Reisgebieten wurden Genossenschaftsbetriebe eingerichtet, die von 5 bis 20 Familien gemeinsam bewirtschaftet werden. Im laufenden Fünfjahresplan soll dieser genossenschaftliche Sektor der Landwirtschaft weiter verstärkt werden. Wichtigstes Erzeugnis bleibt der Reis, mit dem Birma lange Jahre im Export an führender Stelle stand. Gegenwärtig werden knapp 10 % des bestellten Ackerlandes bewässert. Die Produktion soll durch Vergrößerung der Anbauflächen, weitere Bewässerungsanlagen und intensive Düngung künftig wieder gesteigert und zugleich stärker differenziert werden, um die einseitige Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen zu vermindern. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorangegangenen bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Weizen, Mais, Hirse (Millet), Reis. - 4) Rinder und Wasserbüffel werden fast nur als Zugtiere gehalten, weil die buddhistische Bevölkerung kein Fleisch ißt. Abgerichtete Elefanten werden in der Forstwirtschaft als Arbeitstiere eingesetzt. - 5) Gewerbliche Schlachtung in 70 Städten mit insgesamt etwa 2 Mill. Einwohnern.

a) 1968 wird nach bisherigen Schätzungen ein Ertrag von rd. 8 Mill. t Rohreis erwartet. - b) 1956. - c) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Forstwirtschaft¹⁾						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	2 128	3 278	3 488 ^{a)}	.	.
Laubholz	1 000 cbm	2 128	3 278	3 488	.	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	975	1 645	1 881	.	.
dar.: Teakholz	1 000 t	.	.	285	282	303
Harthölzer	1 000 t	.	.	837	865	914
Brennholz	1 000 cbm	1 153	1 633	1 607	.	.
Fischerei²⁾						
Fangmengen insgesamt	1 000 t	360 ^{b)}	360	350	350	370
Süßwasserfische	1 000 t	.	.	100	100	106
Seefische	1 000 t	.	.	250	250	264
Produzierendes Gewerbe³⁾						
Beschäftigte und Betriebe des verarbeitenden Gewerbes 4)						
Beschäftigte	1 000	175,8	140,0	138,9	.	.
Betriebe	Anzahl	2 759	2 891	2 887	.	.
Durchschnittlich Beschäf- tigte je Betrieb 4)	Anzahl	64	48	48	.	.
Beschäftigte nach Wirt- schaftszweigen						
Energiewirtschaft	1 000	.	.	13	10	10
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	.	.	51	52	54
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	.	.	727	749	758
Baugewerbe	1 000	.	.	109	111	115
Energiewirtschaft⁵⁾						
Erzeugung von elektri- schem Strom in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	92	263	391	396	201 ^{c)}
Kapazität der Kraft- werke	JA 1 000 kW	.	163	252	252	.
dar. Wasserkraft- werke	JA 1 000 kW	.	.	84	84	.

1) Über die Hälfte der Landesfläche ist waldbedeckt. Im Norden und Nordwesten ist im Bereich der laubwerfenden Monsunwälder vor allem der Teakbaum wichtig. Durch Brandrodungsfeldbau und den früher von privaten Forstgesellschaften betriebenen Raubbau sind viele Bestände zerstört worden. Das Teakholz ist (nach dem Reis) Birmas zweitwichtigstes Ausfuhrprodukt. Der Teakexport wird aber durch Transportschwierigkeiten und durch die Tätigkeit von Rebellen im Landesinnern schwierig gestaltet. Früher wurden vorwiegend Elefanten zum Transport der Baumstämme benutzt. Ihr Bestand hat aber durch den Krieg und die nachfolgenden Unruhen stark abgenommen. Für forstwirtschaftliche Arbeiten standen im Wirtschaftsjahr 1966/67 neben 1 764 LKW 45 Traktoren 16 672 Zugochsen und 3 278 Elefanten zur Verfügung. Am 1. Oktober 1963 wurde die Forstwirtschaft vom "State Timber Board" übernommen und der gesamte Holzhandel verstaatlicht; nur die Sägewerke verblieben teilweise weiter im Privatbesitz. Durch stärkeren Maschineneinsatz, neue Schlepper und mehr Arbeitselefanten sollen der Teak- und der Hartholz-Einschlag gesteigert werden. - 2) Der Fischfang ist bisher wenig entwickelt, doch bestehen für ihn an den Küsten, in Flüssen und Teichen gute Möglichkeiten. Hochseefischerei wird z. Z. nur von einer mit japanischem Kapital arbeitenden Gesellschaft vor Tenasserim betrieben. - 3) Die produzierende Wirtschaft wurde nach der Unabhängigkeit Birmas, ebenso wie andere wichtige Wirtschaftsbereiche, weitgehend verstaatlicht. Die Industrie ist in den letzten Jahren durch ihre fortschreitende Verstaatlichung immer mehr zu einer öffentlichen Aufgabe im Rahmen der Wirtschaftsplanung geworden. Die private Industrie ist entsprechend zurückgegangen und nur noch bei den Kleinbetrieben (u. a. zur Herstellung von Bekleidung und Haushaltswaren) vorherrschend. - 4) Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Angaben für Berichtsjahre, die am 30. 9. des jeweils angegebenen Jahres enden. - 5) Fossile Brennstoffe sind vorhanden, als Grundlage der Energieversorgung aber nicht ausreichend, da die Förderung zu gering ist und die Lagerstätten z. T. ungünstig liegen. Die Energieerzeugung soll durch stärkere Nutzung der reichlich vorhandenen Wasserkräfte erhöht werden. Das bedeutendste Vorhaben ist die Erweiterung des 1960 mit einer Anfangskapazität von 84 000 kW in Betrieb genommenen Wasserkraftwerkes Balu Chaung an den Lawpita-Fällen. Die zweite Baustufe sieht den Bau eines Staudammes bei Moby, 30 km oberhalb von Loikaw sowie den Einbau von drei weiteren Turbogeneratoren mit je 28 000 kW vor. Nach Fertigstellung beider Baustufen soll die anfallende Energie für die Versorgung des Raumes zwischen Rangun und Mandalay dienen. Zwischen 1956 und 1962 wurde die Kapazität der Kraftwerke beinahe verdreifacht. Dabei gingen die Erzeugungsanteile der Wärmekraftwerke und Dieselgeneratoren von ca. 70 auf 15 % bzw. von 31 auf 21 % zurück, während gleichzeitig die Stromerzeugung der Wasserkraftwerke von nur 2 auf über 64 % anstieg. Die außerhalb des Überlandnetzes liegenden Ortschaften sind auf die Verwendung von Dieselaggregaten angewiesen. An geeigneten Standorten sollen dort kleinere Wasserkraftwerke errichtet werden, um die hohen Betriebskosten von Dieselstationen möglichst zu verringern.

a) 1964. - b) 1956. - c) 1. Halbjahr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Werke für die öffentliche Versorgung JA	1 000 kW	52	105	191	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)						
Steinkohle	1 000 t	7	1	8	15	24
Bleierz (Pb-Inh.)	1 000 t	17,1	18,0	16,9	14,5	13,2
Zinkerz (Zn-Inh.)	1 000 t	8,4	10,3	7,6	6,0	.
Zinnerz (Sn-Inh.)	t	1 132	965	468	372	.
Nickelerz (Metall-Inh.)	t	65	73	65	.	.
Wolframerz (WO ₃ -Inh.)	t	1 034	577	207	.	.
Silbererz (Ag-Inh.)	t	47,8	46,7	52,9	37,0	26,4
Nephrit	t	25,0	52,0	33,6	139,2 ^{b)}	16,0 ^{c)}
Rubine	Karat	17,1	13,3	23,6 ^{a)}	27,4 ^{b)}	9,0 ^{c)}
Saphire	Karat	6,2	129,7	51,3 ^{a)}	38,5 ^{b)}	15,0 ^{c)}
Spinell	Karat	5,4	71,7	28,8 ^{a)}	20,0 ^{b)}	8,0 ^{c)}
Salz (NaCl)	1 000 t	100	148	146	132	159
Marmor	1 000 t	.	63,4 ^{a)}	98,2	.	.
Erdöl	1 000 cbm	211	541	604	620	827
Erdgas	Mill. cbm	8,7 ^{d)}	2,1	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)						
Motorenbenzin	1 000 cbm	40	172	163	178	193
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1 000 cbm	57	109	163	185	204
Dieselöl	1 000 cbm	36	103	174	204	220
Heizöl, schwer	1 000 t	41	134	149	.	.
Zement	1 000 t	60	45	136	142	135
Ziegelsteine	Mill. St	.	.	83	84	118
Rundstangen	1 000 t	.	.	5,8	7,4	11,7
Blei	1 000 t	14,3	17,3	16,3	15,0	13,6
Toilettenseife	1 000 t	.	.	1,7	0,8	0,7
Waschseife	1 000 t	.	.	26	31	26
Baumwollgarn 3)	1 000 t	1,4	3,8	4,6	5,1	5,9
Seidengarne	t	.	.	9,3	8,0	8,4
Weizenmehl	1 000 t	.	.	41	39	48
Zucker	1 000 t	20	45	66	70	75
Erdnußöl	1 000 t	.	.	67	49	41
Sesamöl	1 000 t	.	.	35	19	19
Zigaretten	Mrd. St	0,3	1,3	1,0	1,2	1,3
Bau- und Wohnungswesen 4)	

1) Das Land besitzt reiche, erst zu einem verhältnismäßig geringen Teil erschlossene Bodenschätze. Gefördert werden Zinn, Wolfram, Blei, Zink, Antimon und Kupfer. Bekannt sind ferner Vorkommen von Mangan, Salz, Uran, Nickel, Kobalt, Molybdän sowie Gold, Silber und Edelsteinen (Rubine, Saphire, Nephrit), die erst teilweise ausgebeutet werden. Neue Lagerstätten von Kohle und Eisenerzen wurden erst kürzlich entdeckt, u. a. ein Eisenerzvorkommen bei Pang Pet (rd. 63 Mill. t). Die Bedeutung der Erdölförderung ist gegenüber der Vorkriegszeit sehr zurückgegangen. Es gibt mehrere produzierende Erdölfelder und weite ölhöffige Gebiete. Raffinerien und Ölleitungen waren 1942 weitgehend zerstört worden, ihre Wiederherstellung ist noch nicht abgeschlossen. Ein Teil der Felder liegt in Aufstandsgebieten, wodurch die Förder- und Bohrtätigkeit eingeschränkt wurde und, ähnlich wie in anderen Zweigen des Bergbaus, den alten Stand noch nicht wieder erreichen konnte. Erdöl-vorkommen von rd. 2,4 Mill. t wurden kürzlich neu entdeckt. Die bekannten Ölreserven belaufen sich auf über 25 Mill. t. Erdgasvorkommen sind erst in den letzten Jahren erschlossen worden. Die 1954 vom Staat gegründete "Burma Oil Company" hat die frühere private "Burmah Oil Company" übernommen. Neben dieser jetzt als "Volks-eigene Erdölindustrie" bezeichneten Unternehmung ist auch der gesamte übrige Bergbau nach der Unabhängigkeit des Landes verstaatlicht worden. Ende 1966 hat die Regierung einen "Geology, Petroleum and Mining Council" ins Leben gerufen, dessen Hauptaufgabe die bergbauliche Forschung sein soll. Für den Eisenerz-Bergbau wurde ein Untersuchungsausschuß ("The Iron and Steel Industry Implementation Board") errichtet. Die Blei-Zink-Erz-läger von Birma sind eines der bedeutendsten Vorkommen der Erde. Die Wolframgewinnung ist für die Versorgung der westlichen Länder wichtig. Die umfangreichen, z. T. bereits erschöpften Edelstein-Lagerstätten (besonders das Mogok-Revier nordöstlich von Mandalay) machen das Land zu einem führenden Lieferanten von Saphiren und Rubinen. Die Salzgewinnung erfolgt größtenteils in Meeressalinen an der Küste. Sie reicht für den Bedarf des Landes noch nicht aus. - 2) Zu den wenigen großen Industriebetrieben gehören zwei Erdölraffinerien (Tageskapazität 4 000 cbm) und ein Elektrostahlwerk auf Schrottbasis mit angeschlossenen Walzwerk und einer Draht-zieherei. Sonst gibt es fast nur Mittel- und Kleinbetriebe. Im Rechnungsjahr 1965/66 entfielen 57,8 % des Produktionswertes auf Nahrungs- und Genußmittel (Reis- und Getreidemühlen, Bierbrauerei, Zucker, Speiseöle, Zigarren und Zigaretten u. a.) und 12,4 % auf Textilien und Bekleidung. Die chemische Industrie umfaßt Betriebe zur Herstellung von Schwefelsäure, Farben, Salzen, pharmazeutischen Erzeugnissen, Seife, Kunststoffen und Zündhölzern. Auch Baustoffe (Zement, Ziegel), Papier- und Papierwaren, Kautschuk- und Kunststoffwaren, Schuhe und Lederwaren werden hergestellt. Ein neuer Erwerbszweig ist die Marmorverarbeitung; seit 1961 ist eine Marmorverarbeitungsanlage bei Loikaw in Betrieb. Im gegenwärtig laufenden Vierjahresplan sollen zahl-reiche größere Industrieinvestitionen neu erfolgen, deren Finanzierung aber erst zum Teil gesichert erscheint. Vorrangig werden die Textilindustrie, die Stahl-, die Papier- und die Kunstdüngererzeugung gefördert. 1966 betrug der staatliche Anteil am Wert der Industrieproduktion bereits über 60 % (2,69 Mrd. K von 4,35 Mrd. K). Die noch bestehenden Privatbetriebe sind meist handwerkliche oder Heimindustrien. - 3) Bis 1960: rein; nur Produktion staatlicher Betriebe. - 4) Im zweiten Weltkrieg und während der Aufstände nach 1948 sind große Schäden entstanden, deren Behebung nur allmählich vorankam. 1951 wurde eine staatliche Wohnungskommission ("National Housing Board") gegründet, die sich um den Bau von Wohnungen für die bedürftige Bevölkerung der Städte und auf dem Lande bemüht. Neben dem Bau von Sozialwohnungen gehören auch die Stadt- und Verkehrs-planung, die Verbesserung der Wasserversorgung und der sanitären Einrichtungen sowie die Umsiedlung von Slum-bewohnern zu den Aufgaben der Kommission. Das Baugewerbe ist noch wenig entwickelt, da der Hauptteil der Be-völkerung auf dem Lande lebt und dort Wohnbauten durch Handwerker oder im Eigenbau aus dem fast überall ver-fügbaren Holz errichtet werden können.

a) 1963. - b) 1964. - c) 1965. - d) 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Außenhandel¹⁾ - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	180,6	243,3	271,5	247,4	153,3
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	226,1	271,0	239,1	224,5	189,3
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 45,5	+ 36,7	- 32,4	- 22,9	+ 36,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	22,6	23,2	44,4	29,6	20,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	10,6	8,7	13,6	8,1	7,6
Niederlande	Mill. US-\$	7,1	7,8	16,1	9,8	5,7
Großbritannien	Mill. US-\$	46,0	32,0	25,7	21,9	18,0
Volksrepublik China	Mill. US-\$	2,3	26,4	31,7	27,7	10,9
Indien	Mill. US-\$	31,8	10,1	15,5	12,2	5,8
Japan	Mill. US-\$	38,6	61,4	46,5	71,5	36,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 2)						
EWG	Mill. US-\$	9,7	15,6	14,1	18,3	16,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	3,6	7,5	6,5	6,2	5,4
Großbritannien	Mill. US-\$	19,0	26,4	21,5	12,8	12,0
Volksrepublik China	Mill. US-\$	17,5	12,3	16,7	17,5	16,3
Ceylon	Mill. US-\$	16,5	31,2	26,5	28,0	18,9
Indien	Mill. US-\$	41,4	21,2	18,5	23,1	46,4
Indonesien	Mill. US-\$	12,0	31,4	33,2	8,0	9,3
Japan	Mill. US-\$	40,6	15,6	15,8	22,0	12,4
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	20,1	25,3	24,5	.	.
Milch und Rahm	Mill. US-\$	5,5	14,3	12,3	15,0	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	13,6	23,6	22,2	.	.
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	4,1	6,3	10,3	.	.
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	16,2	25,7	19,2	.	.
Säcke, Beutel zur Verpackung	Mill. US-\$	6,4	4,9	7,7	.	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	10,0	17,3	.	.	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	11,3	30,3	.	.	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	14,4	15,4	.	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Reis ohne Hülsen	Mill. US-\$	168,7	171,3	152,4	155,1	.
Ölkuchen u. dgl.	Mill. US-\$	6,4	19,3	12,4	10,0	.
Rohkautschuk	Mill. US-\$	6,9	5,7	3,0	4,1	.
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	8,2	5,6	5,6	8,5	.
Silber, unbearbeitet, Halbzeug	Mill. US-\$	0,6	1,6	1,8	.	.
		1955	1964	1965	1966	1967
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik) 3)						
Einfuhr (Birma als Herstellungsland)	1 000 US-\$	3 576	8 665	8 971	9 059	6 700
Ausfuhr (Birma als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	11 218	17 362	8 220	9 353	10 278
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 7 642	+ 8 697	- 751	+ 294	+ 3 578
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	1 000 US-\$	2 235	294	1 100	1 098	-
Rohkautschuk	1 000 US-\$	42	1 037	355	253	38
Rohholz, grob zugerichtet	1 000 US-\$	4	5 363	6 281	6 825	5 120
Holz, einfach bearbeitet	1 000 US-\$	90	768	633	702	432
NE-Metallerze	1 000 US-\$	723	293	263	99	361

1) Generalhandel. - 2) Nur Ausfuhr heimischer Waren. - 3) 1955 ohne Saarland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Sojaöl für Ernährung	1 000 US-\$	-	-	-	231	233
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	497	537	393	175	153
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	11	573	-	109	-
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	145	871	469	575	634
Metallwaren	1 000 US-\$	1 621	542	564	471	916
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 756	1 467	1 759	2 313	3 301
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 352	1 209	465	413	1 461
Schienenfahrzeuge	1 000 US-\$	-	7 903	35	2 323	960
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	594	356	337	367	453
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	817	-	-	-	-
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	223	286	423	632	179
		1956	1960	1965	1966	1967
Verkehr¹⁾						
Eisenbahnverkehr²⁾						
Streckenlänge ³⁾	km	2 885	2 992	3 076	3 099	.
Fahrzeugbestände³⁾						
Lokomotiven	Anzahl	312	301	358	363	.
Personenwagen ⁴⁾	Anzahl	733	922	1 046	1 084	.
Güterwagen	Anzahl	7 475	8 841	8 326	8 927	.
Personenkilometer	Mill.	840	1 529	2 159	2 259	2 344
Nettotonnenkilometer	Mill.	612	780	875	898	927
Straßenverkehr⁵⁾						
Straßenlänge	1 000 km	.	13,5 ^{a)}	29,9	30,9	.
dar. Allwetterstraßen	1 000 km	.	8,0 ^{a)}	11,6	12,3	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Lastkraftwagen und Omnibusse ³⁾	1 000	15,5	18,5	24,5	26,4	27,9
Personenkraftwagen ³⁾	1 000	19,3	18,4	25,3	25,6	25,9
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	1,0	0,8	1,0	1,0	.
Verkehrsleistung der staatlichen Omnibusunternehmen						
Beförderte Personen	Mill.	.	26 ^{a)}	61	61	110
Personenkilometer	Mill.	.	108 ^{a)}	265	286	689
Binnenschiffahrt⁶⁾						
Staatliche Flußschiffe dar. kombinierte Fracht- und Passagierschiffe	Anzahl	.	674 ^{a)}	709	727	.
	Anzahl	.	160 ^{a)}	167	166	.
Beförderte Personen	Mill.	4,4	5,3	9,7	10,5	10,7
Beförderte Güter	Mill. t	0,7	0,9	1,6	1,6	1,7

1) Berichtsjahre enden am 30. 9. des angegebenen Jahres. - 2) Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Union of Burma Railways" ist der bedeutendste Verkehrsträger des Landes. Die wichtigsten Strecken verbinden Rangun mit Myitkina im Norden, Lashio im Nordosten, Prome und Bassein im Westen und Moulmein im Südwesten. Das Schienennetz (fast ganz mit Meterspurweite, einige kurze Nebenlinien mit Schmalspur) sowie der Lokomotiv- und Wagenpark werden ausgebaut, damit der zunehmende Personen- und Güterverkehr bewältigt und beschleunigt werden kann. Die Hauptstrecke Rangun - Mandalay ist teilweise schon zweigleisig befahrbar. Bei Myingyan wird die bestehende Linie erweitert, um Transporte von den Bohrstellen zum Irawadi und zu den Raffinerien zu erleichtern. - 3) Stand 30. 9. - 4) Einschl. Triebwagen. - 5) Der überwiegende Teil des Straßenverkehrs wird von den staatlichen Omnibus-, Taxi- und Güterverkehrsunternehmen erbracht. Die Zahl der privaten Verkehrsunternehmen ist seit Jahren rückläufig. - Die beiden wichtigsten Hauptstraßen verlaufen in Nord-Süd-Richtung von Rangun über Prome nach Myingyan (717 km) sowie über Toungoo-Meiktila nach Mandalay (690 km). Von den wenigen beschwerlichen Straßenverbindungen mit den Nachbarstaaten hatten besonders die von Lashio ausgehende "Birmastraße" nach China und die von Nordbirma nach Assam führende "Ledo-Road" Bedeutung. Wegen ihres schlechten Zustandes und der isolationistischen Haltung der Regierung sind z. Z. fast alle Straßenverbindungen an den Grenzen unterbrochen. Dagegen steht der Ausbau des Straßennetzes im Landesinnern gegenwärtig unter allen Verkehrsvorhaben an erster Stelle. 1966/67 wurden Brücken über den Saluën und den Pazundaung-Fluß fertiggestellt. Außerdem begann der Bau einer 176 km langen Straße, die den Ort Jau (110 km nördlich von Mandalay) mit Kalewa am Tschindwin-Fluß verbinden wird. Ferner ist die Verbreiterung der Straße Rangun - Mandalay um 7 m sowie der Neubau einer 200 km langen Straße von Rangun nach Bassein am westlichen Arm des Irawadi-Deltas geplant. - 6) Mit mehreren z. T. auf weite Strecken schiffbaren Strömen und Flüssen (Irawadi 1 400 km bis Bhamo, Tschindwin 600 km, Saluën 400 km), den verzweigten Deltaarmen (2 700 km) und Kanälen zwischen Pegu und Sittang (61 km) sowie zwischen Rangun und dem Delta (36 km) besitzt Birma ein umfangreiches Netz leistungsfähiger Binnenwasserstraßen. Der Personen- und Güterverkehr wird auf diesen an Bedeutung weiter zunehmenden Verkehrswegen vom staatlichen "Inland Water Transport Board" durchgeführt.

a) 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Küstenschiffahrt¹⁾						
Private Küstenschiffe	Anzahl			142	143	139 ^{a)}
Einlaufende Schiffe	Anzahl	3 228	1 440	1 704	1 332	.
	1 000 NRT	556	348	279	303	.
mit Fracht	Anzahl	2 772	1 260	1 512	1 188	.
	1 000 NRT	321	115	115	100	.
Auslaufende Schiffe	Anzahl	3 228	1 344	1 596	1 296	.
	1 000 NRT	376	156	146	150	.
mit Fracht	Anzahl	2 400	912	864	708	.
	1 000 NRT	292	108	102	98	.
Seeschiffahrt²⁾						
Staatliche Handelsflotte³⁾						
Bestand an Handels- schiffen	Anzahl	7	7	9	9	.
Eigene Schiffe	Anzahl	45	61	66	30	.
Gecharterte Schiffe	Anzahl					.
Beförderte Personen	1 000	12,1	14,3	25,0	28,0	29,0
Beförderte Güter	1 000 t	742	977	1 432	1 094	1 018
Verkehr über See mit dem Ausland						
verladene Güter	1 000 t	1 741	2 448	1 713	1 220	837
gelöschte Güter	1 000 t	877	984	1 374	958	915
Güterumschlag ausgewählter Häfen im internationalen Verkehr						
Rangun						
verladene Güter	1 000 t	1 307	1 828	1 762	1 555	.
gelöschte Güter	1 000 t	858	971	945	1 013	.
Akjab						
verladene Güter	1 000 t	69,4	101,6	94,8	87,8	.
gelöschte Güter	1 000 t	2,1	.	0,2	.	.
Bassein						
verladene Güter	1 000 t	223	353	297	295	.
gelöschte Güter	1 000 t	2,2	.	0,0	.	.
Moulmein						
verladene Güter	1 000 t	114,6	115,6	88,7	67,6	.
gelöschte Güter	1 000 t	1,2	1,4	0,1	.	.
Luftverkehr⁴⁾						
Beförderte Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	136	112	175	175	266
Auslandsverkehr	1 000	.	.	34	18	14
Beförderte Fracht						
Inlandsverkehr	1 000 t	3,6	2,4	5,5	3,8	4,1
Auslandsverkehr	1 000 t	.	.	0,5	0,3	0,3

1) Die Küstenschiffahrt ist wichtig im Verkehr mit den über Land nur schlecht erreichbaren Küstenregionen, dem westlichen, durch Gebirge von Innerbirma getrennten Arakangebiet und der Tennasserim-Halbinsel im Süden. Daneben bestehen auch Verbindungen zu Häfen der Nachbarländer von Kalkutta bis Singapur. - 2) Fast der gesamte Außenhandel wird auf dem Seewege abgewickelt. Der Hauptteil des Überseeverkehrs läuft über den Hafen von Rangun. Daneben haben noch Akjab und Bassein in Arakan sowie Moulmein an der Saluénmündung Bedeutung. Die übrigen Hafenplätze der Küste sind zumeist nur im lokalen Küstenverkehr wichtig, z. B. Tavoy und Mergui. Der Ausbau der Seehäfen wird weiter gefördert; der Hafen von Kawthung (früher Victoria Point), der südlichsten Stadt Birmas, ist für seegängige Schiffe ausgebaut worden. Ferner wird in der Mayo-Bucht in der Nähe von Sandoway ein neuer Hafen mit den nötigen Zubringerstraßen zum Landesinnern angelegt. Von diesem Hafen aus soll während des ganzen Jahres das im Arakangebiet gewonnene Pyinkado-Holz auf dem Seeweg nach Rangun transportiert werden, da ein Transport über Land wegen der fehlenden Straßenverbindungen nicht in Frage kommt. - 3) Einschl. Küstenschiffahrt. - 4) Die weiten Entfernungen und die zeitweilige Unsicherheit der Landwege haben den Umfang des Luftverkehrs im Inland ständig anwachsen lassen. Im internationalen Luftverkehr war dagegen die Entwicklung in den letzten Jahren eher rückläufig. Die staatliche Fluggesellschaft "Union of Burma Airways" (UBA) ist im Inland und Ausland tätig. Sie verfügte 1966 über 14 Flugzeuge; acht Maschinen vom Typ DC-3 Dakota, drei Vickers Viscount und drei Fokker "Friendship". Für den inländischen Verkehr gibt es 41 Flugplätze; im internationalen Dienst fliegt die UBA Bangkok, Kalkutta und Chittagong an. Der einzige internationale Flughafen Mingaladon bei Rangun befindet sich in einem relativ guten Ausbaustand. Für den Inlandsverkehr sind weitere Landeplätze im Bau.

a) 1966 = 142, 1967 = 152.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Personenkilometer ¹⁾ Nettotonnenkilometer ¹⁾	Mill. Mill.	61,3 1,3	54,3 1,1	70,2 1,6	63,4 1,1	66,8 ^{a)} 1,1 ^{a)}
		1956	1960	1963	1964	1965
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen	Mill. St	.	78,8	18,9	51,8	66,5
Fernsprechanchlüsse	1 000	7,4	13,3	20,8	18,6	18,9
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 2)	1 000	26	115	203	259	335 ^{b)}
		1955	1960	1961	1962	1963
Fremdenverkehr ³⁾ Grenzankünfte einreisender Ausländer	1 000	.	5,1	7,3	9,0	10,0
		1955	1960	1965	1966	1967

Geld und Kredit⁴⁾

Währung⁵⁾

Kyat (K) = 100 Pyas (P)

Kurs New Yorker

Notierung

JE DM für 1K

JE US-\$ für 1K

Gold- und Devisenbestand JE Mill. US-\$

Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6) JE Mill. K

Bargeldumlauf je Einwohner 6) JE K

Bankeinlagen (jederzeit fällige) 7) JE Mill. K

Bankkredite an Private JE Mill. K

Termineinlagen 7) JE Mill. K

Diskontsatz der Zentralbank 8) % p. a.

0,8925 0,8883 0,8460 0,8460 0,8460^{c)}

0,2125 0,2115 0,2115 0,2115 0,2115^{d)}

70,6^{e)} 118,2^{e)} 173,1 176,4 154,8^{f)}

725 1 004 1 700 1 645 1 719

35 44 68 64 67

391 447 364 576 591

216 379 145 172 155

121 165 53 63 45

3^{g)} 3 4 4^{h)} .

Öffentliche Finanzen⁹⁾

Haushalt der Zentralregierung

Einnahmen insgesamt Mill. K

Einkommensteuer Mill. K

Zölle Mill. K

Sonstige indirekte Steuern Mill. K

Zuwendungen von staatlichen Banken und Unternehmen Mill. K

Sonstige Einnahmen Mill. K

723,4 1 321,1 1 953,8 1 893,6 2 344,8

224,0 298,7 1 011,1 996,4 1 414,6

214,3 358,9 405,3 327,5 344,1

162,0 310,7 382,6 361,6 387,2

53,4 125,0 36,0 - -

69,7 227,8 118,8 208,1 198,9

1) Kalenderjahre. Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 2) Die staatliche Rundfunkanstalt "Burma Broadcasting Service" besteht seit 1946. Sie strahlt Hörfunksendungen in den Landessprachen Birmanisch, Schan, Karen, Mon, Tschin, Katschin sowie in Hindustani und Englisch aus. - 3) Die natürlichen Voraussetzungen des Landes sind für die Entwicklung des Fremdenverkehrs nicht ungünstig, doch fehlte bisher weitgehend die notwendige Infrastruktur. Auch die im Landesinnern bestehenden Reisebeschränkungen und die meist auf 24 Stunden begrenzte Einreiseerlaubnis für Ausländer verhindern zunächst, daß der Tourismus für Birma eine größere wirtschaftliche Bedeutung gewinnt. Für den Straßenverkehr sind nur bestimmte Landesteile freigegeben und Reisen ins Landesinnere sind genehmigungspflichtig. 1964 erreichten die Deviseneinnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr nur 0,04 % des Ausfuhrwertes. - 4) Bis 1937 hatte das Land keine eigene Notenbank. Die "Reserve Bank of India" war mit für Birma zuständig. Ab 1947 wurden eigene birmanische Banknoten gedruckt, auch die indischen galten aber weiterhin als gesetzliches Zahlungsmittel. Die am 3. Februar 1948 gegründete "Union Bank of Burma" wurde durch den "Union Bank of Burma Act" 1952 Zentralbank und übernahm das Recht zur Banknotenausgabe, das vorher beim "Burma Currency Board" in London gelegen hatte. Alle in- und ausländischen Bankinstitute wurden im Februar 1963 von der Regierung verstaatlicht. Zur besseren Koordinierung der Finanztransaktionen ist das Bankensystem am 1. 7. 1966 neu geordnet und die "State Commercial Bank" mit der Abwicklung sämtlicher Devisengeschäfte betraut worden; es besteht volle Devisenbewirtschaftung, alle Devisengeschäfte sind genehmigungspflichtig. Im Oktober 1966 ist Birma aus dem Sterling-Block ausgeschieden. Die Devisenreserven waren bereits vorher weitgehend auf Gold und andere Währungen umgestellt worden. Das Land verfügte nur noch über geringe Sterling-Guthaben und wurde so von der Abwertung des britischen Pfundes kaum betroffen. - 5) Rechungseinheiten für höhere Geldbeträge: 1 Lakh (in Ziffern 1.00.000) = 100 000 Kyats, 1 Crore (in Ziffern 1.00.00.000) = 100 Lakhs = 10 000 000 Kyats. - 6) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 7) Depositenbanken (Deposit Money Banks). - 8) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 9) Das Haushaltsjahr endet am 30. September des angegebenen Jahres. Ab 1966 Voranschläge.

a) Januar bis November. - b) 1966. - c) März 1968 = 0,8460. - d) März 1968: 0,2115. - e) 1955 und 1960 ohne Goldbestand. - f) März 1968: 155,2. - g) Satz gültig ab Februar 1948. - h) Satz gültig ab Februar 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1960	1965	1966	1967
Japanische Reparationszahlungen	Mill. K	-	93,1	59,9	64,0	69,8
Ausgaben insgesamt	Mill. K	1 006,4	1 290,4	1 427,4	1 510,9	1 672,1
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. K	14,1	29,4	73,3	44,6	43,7
Verteidigung	Mill. K	353,5	433,1	511,7	534,6	549,9
Zuwendungen an Unionsstaaten und Gemeinden	Mill. K	27,0	25,8	14,1	12,4	12,4
Erziehungswesen	Mill. K	-	-	147,6	199,5	219,5
Gesundheitswesen	Mill. K	-	-	61,6	80,5	89,9
Sonstige laufende Ausgaben	Mill. K	413,0	547,4	412,4	450,8	480,1
Öffentliche Arbeiten und Investitionen	Mill. K	77,2	140,9	219,7	210,8	290,9
Darlehen und Vorschußzahlungen	Mill. K	121,6	113,8	- 13,0	- 22,3	- 14,3
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. K	- 283,0	+ 30,7	+526,4	+382,7	+672,7
Ausgaben aller Gebietskörperschaften insgesamt	Mill. K	.	.	1 148,2	1 283,6	1 386,1
Regierung (Revolutionsrat)	Mill. K	.	.	10,8	21,5	45,2
Verwaltung	Mill. K	.	.	194,0	209,5	225,6
Verteidigung	Mill. K	.	.	437,6	448,1	462,9
Sozialwesen	Mill. K	.	.	243,2	318,1	353,1
Wirtschaft	Mill. K	.	.	70,8	77,4	84,1
Verkehr	Mill. K	.	.	36,4	44,8	47,2
Öffentliche Arbeiten	Mill. K	.	.	38,3	40,0	43,8
Finanzinstitute	Mill. K	.	.	36,4	36,8	37,2
Handel	Mill. K	.	.	10,0	11,4	10,6
Auswärtiges	Mill. K	.	.	10,1	10,7	11,6
Pensionen und Zuwendungen	Mill. K	.	.	60,6	65,3	64,8
		1960	1965	1966	1967	1968
Gesamthaushalt ¹⁾						
Einnahmen insgesamt	Mill. K	.	8 582,1	10 538,4	7 930,9	9 455,3
Steuern und Abgaben insgesamt	Mill. K	.	1 831,3	1 793,8	1 314,6	1 719,6
Verkauf staatlichen Eigentums und Dienstleistungen	Mill. K	.	92,6	107,5	109,5	115,2
Einnahmen aus staatlichen Unternehmen	Mill. K	.	5 435,2	7 769,5	5 869,0	6 860,8
Abgaben der Gemeinden	Mill. K	.	61,7	66,3	66,7	67,5
Volkssparkonten	Mill. K	.	372,6	240,2	50,2	55,2
Kredite und Kapitalhilfe des Auslandes	Mill. K	.	115,5	69,3	44,4	121,2
Reparationen und Wirtschaftshilfe Japans	Mill. K	.	59,9	64,0	55,8	76,0
Ausgaben insgesamt	Mill. K	.	.	.	6 808,9	7 937,1
dar.: Verteidigung	Mill. K	.	.	.	439,3	459,1
Wirtschaft	Mill. K	.	.	.	1 440,3	1 608,0
Verkehr	Mill. K	.	.	.	351,1	394,0
Öffentliche Bauten	Mill. K	.	.	.	342,0	360,5
Handel	Mill. K	.	.	.	3 300,0	4 073,8
		1963	1964	1965	1966	1967
Staatsschuld ²⁾						
Inlandsverschuldung	Mill. K	1 566	2 213	2 059	2 088	.
Auslandsverschuldung	Mill. K	.	.	.	552	666

1) Haushalte der Union, der Gliedstaaten und aller übrigen Gebietskörperschaften sowie die Sonderhaushalte staatlicher Ämter und Wirtschaftsunternehmen. 1966 und 1967 = revidierte Voranschläge. Das Volumen des Haushalts ist gegenüber den ursprünglich für 1966/67 vorgesehenen Einnahmen (12,2 Mrd. Kyat) und Ausgaben (10,0 Mrd. Kyat) auffallend vermindert worden. Die Voranschläge für das laufende Jahr wurden herabgesetzt, weil die Einnahmen erheblich hinter den Schätzungen zurückblieben. Verglichen mit den revidierten Voranschlägen von 1966/67 weist der Haushaltsplan 1967/68 bei fast allen Positionen wieder Steigerungen auf. Die Regierung gibt als Hauptgründe für die Kürzung des ursprünglichen Haushaltsvolumens an: verringertes Steueraufkommen der privaten Unternehmen nach der Verstaatlichung wichtiger Industrien (der Warenaustausch staats-eigener Betriebe untereinander wird nicht besteuert); Preissteigerungen im Ausland und erhöhte Frachten (Schließung des Sueskanals) konnten nicht durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden, die aus politischen Gründen kaum vertretbar erscheinen; die Deviseneinnahmen waren 1966/67 wegen der schlechten Reisernte wesentlich geringer als in den Vorjahren. Ein Haushaltsdefizit konnte nur durch Kürzungen der Einzelhaushalte und durch die Veranschlagung höherer Steuereinnahmen vermieden werden. Diese Steigerung der Einnahmen wird durch Anhebung bestehender und vorübergehender Einführung neuer Steuern angestrebt. Um die Staatsfinanzen langfristig zu sanieren, will die Regierung das alte Steuersystem durch eine umfassende Steuerreform der neuen sozialistischen Wirtschaftsordnung anpassen. - 2) Stand am Ende des Haushaltsjahres (1. Oktober des vorangegangenen bis 30. September des angegebenen Jahres).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Preise und Löhne ¹⁾						
Preise ²⁾						
Index der Großhandelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse						
Alle Waren	1962 = 100	93	93	86	88	88
Getreide	1962 = 100	89	99	90	92	92
Industrierohstoffe	1962 = 100	92	93	84	85	89
Index der Erzeugerpreise						
Ölsaaten	1962 = 100	101	85	86	82	82
Hülsenfrüchte	1962 = 100	91	81	68	66	65
		1955	1960	1962	1963	1964
Großhandelspreise ausgewählter Waren in Rangun ³⁾						
Reis, Ngasein, 1. Qualität	K/dz	.	28,00	33,00	30,00	22,00
Erdnüsse in Schalen	K/dz	.	66,13	66,40	69,48	52,91
Sesamsaat	K/dz	.	87,09	81,70	117,55	81,66
Fisch, frisch, Ngayan	K/dz	.	265,63	242,19	289,06	218,75
Fisch, getrocknet, Ngabochehauk, 1. Qualität	K/dz	.	750,00	572,92	695,31	750,00 ^{a)}
Salz	K/dz	.	19,69	18,19	14,13	16,25
Kaffee, rein, B. T. Bros, Burma	K/dz	.	1 068,28	1 046,26	958,15	837,74
Tee, Namsam Fanning, 1. Qualität	K/dz	.	770,93	743,39	748,90 ^{b)}	771,60
Popeline, weiß, 36" x 30 yds.	K/m	.	1,92	1,72	1,72 ^{b)}	1,81
Rindsleder	K/dz	.	425,12	343,26	287,22	360,68 ^{c)}
Naturkautschuk, geräuchert	K/kg	.	2,86	2,69	2,11	1,96
Leuchtpetroleum	K/l	.	0,18	0,18	0,18	0,18
Holzkohle, Minhla	K/dz	.	25,78	29,69 ^{b)}	25,78	25,96
Mauersteine, B.G.S., Dabein	K/1 000 St	.	116,34	85,10	85,00	.
Asbestplatten 4' x 4' x 3"	K/St	.	5,24	5,30	5,33	.
Flachglas 1" x 40"	K/qm	.	4,60	4,10	3,80	4,08 ^{c)}
United inches 16 oz. Glühbirnen, 25 Watt, importiert	K/12 St	.	7,72	7,80	7,80	.
		1955	1960	1961	1963	1964
Preisindex für die Lebenshaltung in Rangun insgesamt 4)						
Ernährung	D	1962 = 100	90,5	98,6	101,8	97,3
Heizung, Beleuchtung, Wasser	D	1962 = 100	84,6	98,0	102,5	96,8
Bekleidung	D	1962 = 100	112,0	99,5	103,5	97,7
Miete	D	1962 = 100	98,1	100,9	99,2	95,1
	D	1962 = 100	100,6	99,3	98,7	98,4
		1955	1960	1964	1965	1966
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Rangun ⁵⁾						
Weißbrot	K/kg	.	.	1,23	1,23	1,23
Weizenmehl	K/kg	.	.	1,38	1,53	1,22
Reis, ganzkörnig, poliert	K/kg	.	0,38	0,29	0,42	0,42

1) Berichtsjahre enden jeweils am 30. 9. des angegebenen Jahres. - 2) Der Handel ist nach der Ausschaltung der indischen und chinesischen Kaufleute weitgehend verstaatlicht worden. Im Index sind die wirklichen Lebenshaltungskosten nicht korrekt erfaßt, da er die Festpreise der Staats- und Genossenschaftsläden berücksichtigt, nicht aber den privaten Handel zu freien Preisen und den kaum erfaßbaren, aber für die Versorgung mit Einfuhrgütern z. T. erheblichen Schwarzhandel. Aufgrund der unzureichenden Versorgungslage wurde Ende 1966 die staatliche Kontrolle für rd. 40 landwirtschaftliche Produkte aufgehoben. Die Lockerung führte bei den betreffenden Erzeugnissen zu einem wachsenden Angebot und einigen Preissenkungen. Für einen Teil des Bedarfs müssen allerdings weiter überhöhte Schwarzmarktpreise gezahlt werden. - 3) Dezember. - 4) Originalbasis 1958 = 100. - 5) Oktober.

a) Oktober. - b) November. - c) April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	K/kg	.	.	2,14	2,14	4,58
Schweineschulter, ohne Knochen	K/kg	.	2,50	2,90	4,89	5,19
Hammalkaule	K/kg	.	.	4,89	.	6,72
Fisch, frisch	K/kg	.	.	3,21	4,58	6,72
Fisch, gesalzen	K/kg	.	.	10,08	.	11,00
Erdnußöl	K/l	.	.	1,30	1,92	1,92
Milch, lose, nicht pasteurisiert	K/l	.	1,25	1,24	1,24	1,24
Butter	K/kg	.	.	7,70	8,80	8,80
Eier	K/St	.	.	0,23	0,25	0,25
Kartoffeln	K/kg	.	0,46	0,55	0,49	0,73
Zwiebeln	K/kg	.	.	0,76	0,49	0,73
Zucker, weiß, granuliert	K/kg	.	1,25	1,19	1,16	1,16
Kaffee, rein, geröstet	K/kg	.	.	7,70	8,80	8,80
Tee	K/kg	.	5,33	7,70	.	7,04
Kochsalz	K/kg	.	0,23	0,21	0,18	0,18
Bier, in Flaschen	K/l	.	.	4,23	5,08	3,77
Brennholz	K/dz	.	.	2,95	4,13	4,13
Holzkohle	K/dz	.	26,97	29,08	42,78	38,19
Elektrischer Strom ¹⁾	K/kWh	.	.	0,42	0,42	0,42
Leuchtpetroleum	K/l	.	0,28	0,39	0,39	0,39
Seife	K/100 g	.	.	0,20	0,18	0,18
Zigaretten	K/20 St	.	.	1,00	1,00	1,00
Löhne ²⁾						
Durchschnittlich gezahlte Bruttomonatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter und Angestellter nach Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
männlich	K	121,92 ^{a)}	137,17	143,25	140,80	134,14
weiblich	K	142,41 ^{a)}	191,25	169,73	175,03	160,82
Verarbeitendes Gewerbe,						
männlich	K	150,13	155,35	169,14	159,16	158,20
weiblich	K	113,86	112,06	121,66	130,73	133,60
Transport, Lagerung, Verkehr,						
männlich	K	126,57 ^{a)}	132,37	140,84	148,05	148,80
weiblich	K	200,95 ^{a)}	200,13	197,76	203,77	215,35
		1955	1960	1963	1964	1965
Vorherrschende Stunden- löhne im Verarbeitenden Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie	K	0,39	0,41	0,40	0,40	0,41
Getränkeindustrie	K	0,37	0,35	0,33	0,42	0,47
Tabakindustrie	K	0,33	0,30	0,31	0,31	0,34
Textilindustrie	K	0,32	0,38	0,43	0,49	0,51
Bekleidungsindustrie	K	1,09	0,61	0,71	0,66	0,68
Holzindustrie	K	0,39	0,41	0,43	0,45	0,45
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	K	0,60	0,49	0,45	0,58	0,57
Lederindustrie	K	0,44	0,49	0,55	0,46	0,43
Gummiverarbeitung	K	0,39	0,49	0,57	0,63	0,69
Chemische Industrie	K	0,37	0,56	0,53	0,57	0,70
Verarbeitung von Steinen und Erden	K	0,33	0,40 ^{b)}	0,39	0,40	0,41
Fahrzeugbau	K	0,65	0,68 ^{b)}	0,72	0,72	.
Durchschnittlich geleistete Tagesarbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie	Std	7,2	7,2	7,6	7,3	7,6
Getränkeindustrie	Std	7,3	7,9	7,7	7,9	7,8
Tabakindustrie	Std	7,6	7,5	7,6	7,5	7,5
Textilindustrie	Std	7,7	7,5	7,5	7,4	7,4
Bekleidungsindustrie	Std	7,2	7,4	7,3	7,4	7,3
Holzindustrie ³⁾	Std	7,5	7,2	7,6	7,6	7,7
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	Std	7,2	7,5	7,4	7,3	7,4
Lederindustrie	Std	7,3	7,3	7,3	6,9	7,4

1) Hingzu kommt ein Kyat für Zählermieste. - 2) Löhne und Gehälter werden nicht überall erfaßt. Es bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Landesteilen, zwischen Industrie und Landwirtschaft sowie zwischen den Industrieunternehmen und kleineren handwerklichen Gewerbebetrieben. Ein Lohnindex wird bisher nicht veröffentlicht. Der monatliche Durchschnittsverdienst eines Industriearbeiters lag 1966 bei 122,- K. Nominell beträgt der Mindestlohn 82 K monatlich oder 3,15 K täglich. Für die Landwirtschaft sind diese Lohnangaben infolge des hohen Anteils der Selbstversorgungswirtschaft jedoch nicht gültig. - 3) Sägewerke.

a) 1956. - b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Gummiverarbeitung	Std	7,4	7,4	7,4	7,2	7,5
Chemische Industrie	Std	7,3	7,2	7,4	7,4	7,5
Verarbeitung von Steinen und Erden	Std	7,5 ^{b)}	7,9 ^{a)}	8,0	7,6	8,0
Metallindustrie	Std	6,4 ^{b)}	6,8 ^{a)}	7,3	7,4	7,5
Fahrzeugbau	Std	7,2	6,6 ^{a)}	7,4	7,4	.
		1960 ¹⁾	1961 ¹⁾	1962 ¹⁾	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. Kyat	7 064	7 213	7 702	8 115	7 731
je Einwohner	Kyat	316	317	331	342	319
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 7,9	+ 2,1	+ 6,8	+ 5,4	- 4,7
je Einwohner	%	+ 6,0	+ 0,3	+ 4,4	+ 3,3	- 6,7
Bruttoinlandsprodukt						
in Preisen von 1962 insgesamt	Mill. Kyat	7 348	7 385	7 706	8 327	8 040
je Einwohner	Kyat	329	324	331	351	332
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 6,3	+ 0,5	+ 4,3	+ 8,1	- 3,4
je Einwohner	%	+ 4,4	- 1,5	+ 2,2	+ 6,0	- 5,4
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen						
	Mill. Kyat	7 077	7 232	7 706	8 117	7 715
davon: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	31,8	32,4	32,2	32,5	32,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	1,0	0,8	0,9	0,9	0,9
Energiewirtschaft 2)	%	0,3	0,5	0,4	0,4	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	%	13,2	14,1	14,7	16,0	15,0
Baugewerbe	%	3,5	3,0	3,0	2,9	3,0
Handel	%	27,0	26,0	26,1	25,2	24,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	4,0	3,9	3,7	3,5	3,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	1,3	1,3	1,4	1,2	1,2
Wohnungsvermietung 3)	%	9,0	9,0	8,9	9,0	10,1
Staat	%	9,1	9,0	8,8	8,4	8,7
Sonstige Dienstleistungen 3) 4)	%					
Verwendung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen						
	Mill. Kyat	7 064	7 213	7 702	8 115	7 731
davon: Privater Verbrauch	%	71,5	72,3	68,3	66,0	67,4
Staatsverbrauch	%	14,0	13,1	13,4	13,3	15,5
Anlageinvestitionen	%	15,9	15,0	15,7	16,5	15,7
Vorratsveränderung	%	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 3,8	+ 2,2
Außenbeitrag	%	- 2,9	- 2,7	+ 1,8	+ 0,4	- 0,8
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	18,0	15,1	17,1	16,5	- 1,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	20,7	17,5	15,2	16,1	
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen 5)	%	- 0,2	- 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,2

1) Rechnungsjahre, die am 30. 9. der angegebenen Jahre enden. - 2) Ohne Gaserzeugung und Verteilung. - 3) Der Wirtschaftsbereich "Wohnungsvermietung" ist im Wirtschaftsbereich "Sonstige Dienstleistungen" enthalten. - 4) Einschl. Gaserzeugung und Verteilung sowie Wasserversorgung. - 5) Nur Vermögenseinkommen.

a) 1961. - b) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-))	Mill. Kyat	+ 56,2	- 183,1	- 87,0	- 99,2	- 152,0
Warenverkehr	Mill. Kyat	+ 196,7	- 29,4	+ 142,1	+ 72,0	- 44,5
(Handelsbilanz)	Mill. Kyat	- 140,5	- 153,7	- 229,1	- 171,2	- 107,5
Dienstleistungsverkehr	Mill. Kyat	- 3,8	- 11,1	- 6,4	- 3,4	- 2,6
Reiseverkehr	Mill. Kyat	- 136,7	- 142,6	- 222,7	- 167,8	- 104,9
Übrige Dienstleistungen	Mill. Kyat					
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. Kyat	+ 135,3	+ 80,3	+ 37,1	+ 106,7	+ 25,4
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. Kyat	+ 191,5	- 102,8	- 49,9	+ 7,5	- 126,6
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. Kyat	+ 233,8	- 147,9	- 45,9	- 6,7	- 145,1
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import:-)	Mill. Kyat	+ 68,8	- 47,3	+ 50,1	- 40,4	- 68,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import:-)	Mill. Kyat	+ 52,3	- 86,9	+ 31,8	- 1,8	+ 97,6
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. Kyat	+ 112,7	- 13,7	- 127,8	+ 35,5	- 173,8
Ungeklärte Beträge	Mill. Kyat	- 42,3	+ 45,1	- 4,0	+ 14,2	+ 18,5

Entwicklungsplanung

Die Wirtschaft des Landes hatte unter der britischen Herrschaft vor dem zweiten Weltkrieg schon einen relativ hohen Entwicklungsstand erreicht. Im Kriege erlitt das Land infolge der japanischen Besetzung große wirtschaftliche Schäden. Nach der Unabhängigkeitserklärung behinderten die fortwährende politische Unruhe und Fehler bei der Ausführung von Entwicklungsplänen ein gleichmäßiges Wirtschaftswachstum.

Ein erster Zweijahresplan für die Förderung der Landwirtschaft wurde kurz nach der Unabhängigkeitserklärung 1948 aufgestellt, jedoch ohne daß wirksame Maßnahmen zu seiner Erfüllung folgten. 1953 verkündete die Regierung mit dem "Pyidawtha-Programm" einen Achtjahresplan 1952/53 bis 1959/60, der Investitionen in Höhe von 7,5 Mrd. Kyat vorsah. Infolge der falsch eingeschätzten Entwicklung des Reispreises verminderten sich aber die Staats- und Deviseneinnahmen erheblich, so daß dieser Plan undurchführbar wurde. Ein Vierjahresplan 1957 bis 1961 mit Ausgaben in Höhe von 2,5 Mrd. Kyat mußte wegen des anhaltenden Kapitalmangels, politischer Unsicherheit und Unruhen 1958 ebenfalls aufgegeben werden. Ein neuer Vierjahresplan (1961/62 bis 1964/65), der als erster Abschnitt eines Sechzehnjahresplanes angelegt war, sah Regierungsausgaben in Höhe von 2,629 Mrd. Kyat vor. Als Fernziel soll bis 1977 eine Verdoppelung des Volkseinkommens erreicht werden. Der zweite Vierjahresplan wies für die einzelnen Bereiche folgende Investitionssummen aus:

	Mill. K	%
Soziale Einrichtungen	497,2	18,9
Landwirtschaft und Bewässerung	316,7	12,0
Forstwirtschaft	67,8	2,6
Energiewirtschaft	203,7	7,8
Bergbau	38,7	1,5
Industrie	279,8	10,6
Verkehrswesen	772,4	29,4
Öffentliche Verwaltung	303,0	11,5
Sonstige Vorhaben	149,6	5,7
Insgesamt	2 628,9	100

Ein Industrialisierungsprogramm der Regierung sieht bis 1969/70 Aufwendungen in Höhe von 1 197 Mill. Kyat vor. Dadurch soll das Land von Importen unabhängiger werden und das Angebot an Arbeitsplätzen für die Bevölkerung wachsen.

Ein dritter Vierjahresplan, der mit dem Rechnungsjahr 1966/67 beginnt, ist angekündigt, aber in den Einzelheiten noch nicht bekannt. Mit ihm will die Regierung vorrangig folgende Ziele erreichen: Eine Investitionsrate von 15 % des Sozialprodukts, eine Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 8 % und die Hebung des Lebensstandards um jährlich 4 %. Für die staatlichen Investitionen waren in den letzten Jahren folgende Haushaltsmittel vorgesehen:

	1965/66	1966/67	1967/68
	Mill. K	Mill. K	Mill. K
Landwirtschaft	97,9	127,5	101,0
Forstwirtschaft	7,1	34,6	35,6
Viehzucht und Fischfang	6,8	22,6	.
Energiewirtschaft	18,4	74,5	51,8
Bergbau	52,2	107,5	70,8
Industrie	155,5	392,6	264,8
Straßen- und Hochbau	85,8	111,7	.
Verkehrswesen	146,8	193,9	120,4
Örtliche Verwaltung	14,7	23,3	.
Sonstige Vorhaben	216,3	247,1	.
Insgesamt	801,5	1 335,3	884,5

Zunächst liegt das Schwergewicht aller Förderungsmaßnahmen bei der Landwirtschaft. Für den Inlandsbedarf sollen zunehmend auch industrielle Fertigwaren auf der Grundlage agrarischer Rohstoffe erzeugt werden. Auf weitere Sicht wird auch die Entwicklung einer verarbeitenden Industrie zur Nutzung der Bodenschätze und eine eigene Schwerindustrialisierung angestrebt. Durch die in den vergangenen Jahren weitgehend abgeschlossene Verstaatlichung der gewerblichen Wirtschaft und des Handels sind die Eingriffsmöglichkeiten der Regierung in die Wirtschaft fast unbeschränkt. Andererseits war die Verstaatlichung mit einer Enteignungs- und Ausweisungswelle gegen Ausländer verbunden, durch die Birma viele schwerentbehrliche Fachkräfte verlor, deren Fehlen sich wirtschaftlich ungünstig auswirken mußte.

Wichtige Einzelprojekte:

Erweiterung der Anbauflächen durch den Ausbau von Bewässerungsanlagen und Hochwasserschutz. Neben zahlreichen kleineren Vorhaben haben vor allem mehrere große Stauseen erhebliche Bedeutung: das Mu-Tal-Projekt sieht westlich von Mandalay die Bewässerung von mehr als 400 000 ha Land vor. Es ist das größte Bewässerungsvorhaben Südasiens und soll gleichzeitig der Hochwasserkontrolle und der Stromerzeugung dienen; das Sittang-Tal-Projekt soll durch die Regulierung des Flußlaufs über 33 000 qkm Kulturland durch Hochwasserschutz und Bewässerungsanlagen verbessert werden; der Baumwollanbau wird durch verbesserte Schädlingsbekämpfung gefördert; die Kautschukproduktion soll bis 1973 auf 25 000 t steigen;

Ausbeutung der Kohlevorkommen von Kalewa in Nordwest-Birma; systematische Schürfung nach neuen Erdöl- und Erdgasvorkommen;

Erhöhung der Förderung von Blei, Zink, Kupfer, Antimon und Silber; Gewinnung von 14 000 t Antimon-Rohkonzentrat und rd. 18 500 t Kupferkonzentrat zwischen 1965 und 1970;

Erweiterung der Holzindustrie durch den Bau eines Sägewerkes, das jährlich 150 000 t Teakholz zu Schnittholz verarbeitet; Bau einer Sperrholzfabrik für den Inlandsbedarf; Errichtung einer Papierfabrik mit einer Produktionskapazität von jährlich 14 000 t;

Errichtung eines Verhüttungswerkes für die in der Bawdwin-Mine gewonnenen Erze; Bau einer Düngemittelfabrik mit einer Jahresleistung von 70 000 t auf der Basis von Methangas, das in Mittelbirma gefunden wurde;

Errichtung einer Schiffswerft bei Rangun zum Bau von Schiffen bis 1 100 BRT und zur Reparatur von Schiffen bis 1 700 BRT; Bau einer Fabrik für Traktoren, Straßenwalzen, Landmaschinen und Dieselmotoren; Bau einer Fabrik für Kunststoffzeugnisse aus Polyvinylchlorid; Erweiterung der Textilindustrie u. a. durch Wiederbelebung der Seidenverarbeitung; mehrere Projekte zur Erweiterung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien;

Ausbau des Straßennetzes in allen Teilen des Landes; Modernisierung und Ausbau der Seehäfen.

E n t w i c k l u n g s h (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC) der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

1960	
1961	
1962	1,90
1963	2,90
1964	1,50
1965	- 2,20 ^{a)}
1960 bis 1965	6,90

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfsleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	1,77
1961	1,67
1962	1,29
1963	1,28
1964	1,25
1965	1,02
1960 bis 1965	8,28

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1965	160,79

darunter:

Japan	115,30
Vereinigte Staaten	35,75
Kanada	3,38
Bundesrepublik Deutschland	3,34

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1967	65,5

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Bau einer Gewerbeschule,
Modellsägewerk und Holzforschungsinstitut in Rangun,
Ziegelei Mawbi,
Fabrik für Elektromotoren, Dieselmotoren, Pumpen, Kultivatoren,
Glasflaschenfabrik,
Anlage zur Erzeugung synthetischer Fasern,
Planung des Ausbaus eines Hafenkais in Rangun.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

t e r a l e A b k o m m e n
r Bundesrepublik Deutschland

11 über Wirtschaftshilfe vom 12. 7. 1962

Abkommen über Kapitalhilfe vom 11. 11. 1967
- mit Unterzeichnung in Kraft getreten

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Revolutionary Government of the Union of Burma, Central Statistical and Economics Department, Rangoon	Quarterly Bulletin of Statistics Selected Monthly Economic Indicators
Union of Burma, Ministry of National Planning, Central Statistical and Economics Department, Rangoon	Economic Survey of Burma, 1963 Statistical Yearbook, 1961 Sample Survey 1957. Population Census Second Four-Year Plan for the Union of Burma (1961/62 to 1964/65)
Government of the Union of Burma, Director of Information, Rangoon	Burma. The Eleventh Anniversary, 1959
Union Bank of Burma, Rangoon	Annual Report Bulletin

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.